



Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

► Wenn es um Ihr Taxi geht, kommen wir Ihnen gern entgegen: mit attraktiven Modellen und umfassenden Serviceleistungen. Überzeugen Sie sich von unserer großen Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob kompakte A-, komfortable C- oder luxuriöse S-Klasse – bei uns finden

Sie genau das Taxi, das Ihren Vorstellungen entspricht. So kommen Ihre Gäste immer sicher und bequem an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen perfekten Rundum-Service: vom Unfall- bis zum Werkstattservice, von verlängerten Öffnungszeiten bis zu guter Teileverfügbarkeit. Kunden-

orientiert, freundlich und zuverlässig. Das verstehen wir unter Service mit Stern.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG
Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG
Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da:
Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36
Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche
Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2

Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern:
Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24
Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48
Wilfried Lener 0 89/12 06-53 71

foto: www.aetler-tacke.de



Essen nach Mitternacht

→ Wo Ihre Fahrgäste nachts satt werden!

→ Münchens Taxler sind die Besten!

→ Ein Lotse tritt ab –
Die Max-Herzinger-Story



Taxiverleih München



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih-Taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- × Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- und Feiertagen und am Wochenende).
- × Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert. Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- × Sämtliche Fahrzeuge sind mit Handymobiltelefonanlage ausgerüstet (Klima, Automatik, Schiebedach etc. verstehen sich von selbst).
- × Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- × Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- × Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- × Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- × Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)
- × Wir sind offizieller Partner der DaimlerChrysler-Niederlassung in München.

Wir helfen sofort und unbürokratisch!

Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH
Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel: (089) 167 54 40 · Fax: (089) 167 96 02

Verwaltung Taxi-München eG

Taxizentrale

Telefon: 089-2 16 10 und
Telefon: 089-1 94 10

Büro Taxizentrale

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00 – 17.00 Uhr

Leiter Taxizentrale

Herr Alfred Huber
Telefon: 089-2 16 13 51
e-Mail:
huber@taxi-muenchen.com

Stellv. Leiter Taxizentrale

Herr Norbert Laermann
Telefon: 089-2 16 13 52
e-Mail:
laermann@taxi-muenchen.com

Kundenberater/Funkausbildung

Herr Hans Stein
Telefon: 089-2 16 13 72
e-Mail:
stein@taxi-muenchen.com

Hauptkasse

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.30 – 12.00 Uhr
Mo, Di, Do 12.30 – 15.00 Uhr
Telefon: 089-77 30 77

Taxishop

Öffnungszeiten:
Mo-Do 09.00 – 12.30 Uhr und
13.00 – 17.00 Uhr
Fr 09.00 – 15.00 Uhr
Telefon: 089-77 05 50

Taxischule

Lehrgänge: Mo + Mi
jeweils 18.00 – ca. 21.00 Uhr
Telefon: 089-76 42 70

Inhalt

Top-Termine	Hier glüht der Taxameter	4
Feste Termine	Alle Regulars	4
Editorial	Grußworte des Chefredakteurs	5
Essen nach Mitternacht!	Wo man nachts satt wird	6
Mein heißer Tipp	„Geheime Adressen“	8
Die Genossenschaft	Wichtiges aus der Zentrale	9
Messesplitter	Infos zum Kardiologen-Kongress	12
Dauerbrenner	Was ist beim Thema „Tiere“ zu beachten	13
Was macht die Taxistiftung Deutschland?	Hintergründe zur Organisation	14
Grausamer Überfall auf Johannes Bachus	Schilderung des Vorfalls	14
Schrotti's Fiaker-ABC	„Amüsantes mit B“	15
Rose des Monats	Kür der Person des Monats	17
Zitrone des Monats	„Bestrafung“ der Un-Behörde des Monats	17
Der Mensch hinter der Stimme	Interview mit Mathilde Piser	18
Lokaltermin	Mittagessen beim „Wallner“	19
Ein Lotse geht von Bord	Die Max-Herzinger-Story	20
Essen auf Rädern	Wo gibt's die beste Curry-Wurst	22
Promi-Talk	Eduard Reinbold über seine Erlebnisse im Taxi	24
Hier spricht der Doc	Wasser – Elixier des Lebens	24
Ohne Worte	Glosse von Dreißigneundrei	25
Bin so Frey ...	Taxitest/Nissan X-trail 2,2 dCi	26
Münchens Taxler sind die Besten	Gespräch mit Tony Doll	28
Kurioses aus der Zentrale	Originelle Erlebnisse aus dem Alltag	30
Taxameter des Monats	Das Branchen-Barometer	31
Gewinnspiel	Texten Sie sich um 100 Euro reicher	31
Gewinner	aus der Juli-Ausgabe	31
Leserbriefe		32
Gesprächsstoff	Die Schrannehalle	34
Impressum		34
Der Witz des Monats		35
Vorschau	Die Hauptthemen des nächsten Heftes	35

Akzeptieren Sie
ec- und Kreditkarten!

mehr Umsatz
weniger
Bargeldbedarf
mehr Kundenservice
...durch unsere
mobilen Terminals





ADT Welcom GmbH

elektronische Zahlungssysteme

Tel.: 0 89 / 748 34 160
Fax: 0 89 / 748 34 260
e-Mail: contact@welcom.de

Top-Termine August '04

Hier glüht der Taxameter!

Sonntag, 1. August
 → 01.08. - 31.08.
 Theatron, Theatron Musiksommer
 → 27.07. - 03.08.
 Königplatz, Kino Open Air
 → 20.00 Uhr
 Prinzregententheater,
 Abschlußkonzert Eurogames
 → 21.07. - 15.08.
 Ungerer Bad, Kino am Pool
 → 01.07. - 30.10.
 Circus Krone, Saturday Night Fever
 → 29.07. - 01.08.
 Olympiagelände, EuroGames
 Schwulen- und Lesbenolympiade
 → 24.07. - 01.08.
 Mariahilfplatz, Jakobidult
 → 20.00 Uhr
 Brunnenhof, All you need is love
 → Galopprennbahn Riem,
 Großer Dallmayr-Preis

Montag, 2. August
 → 20.00 Uhr
 Brunnenhof, American Classics

Dienstag, 3. August
 → 03.08. - 22.08.
 Prinzregententheater, Schwanensee
 → Brunnenhof, A Tribute to Louis Armstrong

Mittwoch, 4. August
 → Brunnenhof, Madame Butterfly

Donnerstag, 5. August
 → 05.08. - 22.08.
 Olympiapark-Sommerfest,
 → Brunnenhof, La Traviata

Freitag, 6. August
 → Schlachthof,
 Bluespower plays Pink Floyds „The Wall“
 → Zooziez, Sommerfest

Samstag, 7. August
 → Brunnenhof, Vivaldis Jahreszeiten

Sonntag, 8. August
 → Schlachthof, Woodstock Open Air
 → 15.00 Uhr
 60er Stadion,
 TSV 1860 – SpVgg Unterhaching

Montag, 9. August
 → 20.00 Uhr
 Brunnenhof, Fiesta Flamenca
 → 20.00 Uhr
 Backstage, Mother Tongue

Dienstag, 10. August
 → 10.08. - 15.08.
 Deutsches Theater, Die lustige Witwe
 → 20.00 Uhr
 Brunnenhof, A Gospel Summer Celebration

Mittwoch, 11. August
 → Atomic Café, The Divine Comedy

Donnerstag, 12. August
 → 19.30 Uhr.
 Backstage, Bloodhound Gang
 → Elser Halle, Dashboard Confessional

Freitag, 13. August
 → Beginn Olympische Spiele, Athen
 (13.08.-29.08.)

Samstag, 14. August
 → Backstage, Freak Out Sommerfest

Sonntag, 15. August
 → 15.08. - 16.08.
 MOC, ABC-Salon
 → 12.00. - 22.00 Uhr
 Galopprennbahn Riem, Open Air
 mit Sven Väth

Freitag, 20. August
 → Atomic Café, The Crash
 → Muffathalle, Monaco Franze
 → 20.08. - 21.08.
 Messe/ICM, Mary Kay

Samstag, 21. August
 → Hans-Sachs-Straße, „Rosa“ Straßenfest
 → Chinesischer Turm,
 Summer-Tour, Party von SZ u. Radio Gong
 → Backstage, Freak Out Sommerfest

Sonntag, 22. August
 → 22.08. - 25.08.
 Muffathalle, Monaco Franze

Montag, 23. August
 → Tonhalle, The Offspring

Dienstag, 24. August
 → 24.08. - 25.08.
 MOC, Talents
 → 20.00 Uhr
 Backstage, Everlast

Mittwoch, 25. August
 → Elserhallen, Velvet Revolver

Donnerstag, 26. August
 → 26.08. - 29.08.
 Eichenried, BMW Golf International
 → 20.00 Uhr
 Backstage, Slackers

Freitag, 27. August
 → Der neue TAXIKURIER erscheint

Samstag, 28. August
 → 28.08. - 01.09.
 Messe/ICM
 Kardiologen-Kongress

Sonntag, 29. August
 → 29.08. - 12.09.
 Backstage, Free & Easy Festival

Feste Termine

Montag:	Freitag:
Optimolwerke	4004
Nachcafé	Alabama-Gelände
P1	Atomic Café
Prager Frühling	Babylon
Schlachthof	Backstage
	Erste Liga
Dienstag:	Fortuna
Alabama-Gelände	Kultfabrik
Hansa 39	Nachtgalerie
Max Suite	Nachtwerk
Nachtwerk	Nightflight
P1	Optimolwerke
Pacha	P1
Prager Frühling	Pacha
Pulverturm	Parkcafé
Skyline	Pulverturm
Soul City	Reitschule
The Garden	Schlachthof
	Skyline
Mittwoch:	Soul City
Alabama-Gelände	The Garden
Backstage	Titanic City
Erste Liga	
Lenbach	Samstag:
Nachtwerk	4004
Optimolwerke	Alabama-Gelände
Max Suite	Atomic Café
Pacha	Babylon
Prager Frühling	Backstage
Skyline	Erste Liga
The Garden	Hansa 39
	Fortuna
Donnerstag:	Kultfabrik
Babylon	Max Suite
Backstage	Nachtgalerie
Erste Liga	Nachtwerk
Optimolwerke	Optimolwerke
Max Suite	P1
Muffathalle	Pacha
P1	Parkcafé
Pacha	Prager Frühling
Parkcafé	Pulverturm
Palais	Reitschule
Prager Frühling	Schlachthof
Prinzip	Skyline
Reitschule	Soul City
Skyline	The Garden
Soul City	Titanic City
The Garden	
Titanic City	Sonntag:
	Erste Liga
	Optimolwerke
	P1
	Parkcafé
	Skyline

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die Reaktionen auf den neuen TAXIKURIER waren durch die Bank positiv. Natürlich gab es kritische Anmerkungen, die wir aufarbeiten werden.

Sogar Kollegen, die seit Jahren mit harter Kritik an der Genossenschaft nicht hinter dem Berg hielten waren so fair, dem Taxikurier in der Generalversammlung ein Lob auszusprechen.

Das positive Echo ist allen, die am TAXIKURIER mitarbeiten, Ansporn manches noch besser zu machen, um auch in Zukunft die Attraktivität des Taxikuriers zu steigern.

Dass Münchens Taxler die Besten sind, beweist in diesem Heft ein Bericht über die wohl schwerste Ortskundeprüfung Deutschlands, beim TÜV München. Schade ist nur, dass den wenigen unglücklichen Exemplaren in unserer Zunft eine Bedeutung zugemessen wird, die diesen Unholden gar nicht zusteht. Sicher ärgern sich Profis am Steuer über geschäftsschädigende Strolche – doch wir müssen sie bekehren oder ausmerzen, das bringt uns weiter und stärkt das Selbstvertrauen.

Die Versammlung am 06. Juli war ein Einschnitt für die Taxi-München eG. Der jugendliche Kollege Herzinger trat in den Ruhestand und hinterlässt eine beachtliche Lücke. Die Anerkennung für sein über 30jähriges Engagement für das Taxigewerbe war ungeteilt. Seiner Nachfolgerin, Frau Carmen Roithmeier, wünscht der TAXIKURIER eine glückliche Hand und Stehvermögen, um in die Fußstapfen von Max Herzinger zu treten.

Die „Abstauber“ am Marienplatz und weiteren Plätzen sollten sich überlegen ob sie es auf die Spitze treiben wollen und ihre illegalen Zusatzeinkünfte als Bußgelder verwenden werden. Wer nicht hören will, muss zahlen.

Haben sie als Tagfahrer gewusst, dass in unserem Millionendorf nach Mitternacht so viele Lokale auch Essen anbieten? Ich nicht!

Die gesamte Redaktion wünscht Ihnen beim Lesen der Augustausgabe viel Spaß und auch nützliches. Wir hoffen mit Ihnen auf einen heißen August, damit hitzegeplagte Fahrgäste in unseren Taxis Zuflucht nehmen und Urlauber bei uns Spaß haben.

Bis nach dem Urlaub grüßt Sie herzlich
Ihr Hans Meißner
Chefredakteur

MarktWirtschaft

Essen und Trinken gut !

Restaurant - Bar - Biergarten - Partyservice

Ach sagen Sie mal
wo kriegt man denn um die Uhrzeit
noch was vernünftiges zu beißen ???

... natürlich bei uns,
in der MarktWirtschaft,
und zwar bis weit nach Mitternacht !!!

Freitag und Samstag
11.00 - 04.00 Uhr

Montag - Donnerstag
11.00 - 01.00 Uhr

kuhstall

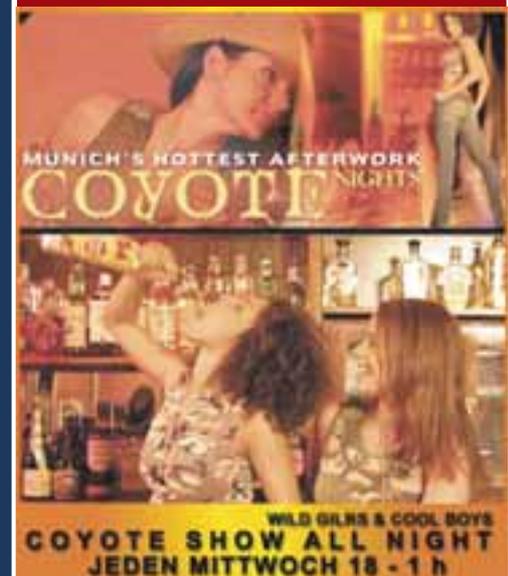
Optimolwerke München

Die "Bar" der MarktWirtschaft

Einfach Party !
Eintritt frei !

Freitag, Samstag
und
an Tagen vor Feiertagen
22 h - open end

Geburtstags-Party feiern ???
Tel. 45 09 08 45



MarktWirtschaft

Essen und Trinken gut!

Optimolwerke München
Friedenstraße 10 - 81671 München
Tel 45 09 08 45 - Fax 40 28 77 50
info@markt-wirtschaft.net
www.markt-wirtschaft.net



Essen nach Mitternacht

Jeder Münchner Nachttaxler kennt das Problem: Kaum ist es 2 Uhr morgens, plagt die meisten Fahrgäste ein unglaubliches Hungergefühl. Wer jetzt einen guten Tipp hat, dem ist ein guter Tip sicher. Dieser kleine Guide soll dafür sorgen, dass Sie noch ein paar Adressen mehr drauf haben, als die üblichen Verdächtigen...

Nachts am Hauptbahnhof noch einen labbrigen Burger reinpfeifen oder dafür extra zu McDonald's in den Euro-Industriepark düsen? Letzteres schlägt zwar umsatzmäßig zu Buche, ansonsten aber auf den Magen. Damit bleiben Sie den wenigsten Fahrgästen im Gedächtnis. Aber wer um 2 Uhr morgens einen frischen Kaiserschmarrn will und Sie bringen ihn ins "R 1 Radlsteg", das vergisst er Ihnen nie. Von Montag bis Samstag gibt es im "R 1" von 17.00 Uhr bis 6.00 Uhr morgens durchgehend warme Küche. Da kommt nix aus der Mikrowelle, da wird alles frisch gemacht. Der Genuss steht dabei im Vordergrund, auch am frühen Morgen. Wer um die Uhrzeit seinen Fahrgästen noch ein wenig bayerische Gastlichkeit ans Herz legen möchte,

der kommt am "Wirtshaus zur Brez'n" nicht vorbei. Wenn die im Dirndl gewandete hübschen Bedienung ein Knödelgröstl aufischt, ist das rundum eine runde Sache. Fast eine Institution in Sachen spät und preiswert Speisen ist der "Atzinger" in der Schellingstraße. Mancher potenter Professor hat hier zu seinen Studentinnen weit nach Mitternacht intensiven Kontakt gepflegt. Ein Beweis, dass im Optimolgelände nicht nur die total Ausgeflipten unterwegs sind, ist die "Marktwirtschaft". Da kann man im bayerischen Biotop bei mexikanischen Nachos zu später Stunde den ganz normalen Wahnsinn beim Brunftverhalten studieren. So eine Mischung können Sie ihrem Fahrgast sonst nirgends bieten. Logischerweise fahren Sie keinen Fahrgast, der im Münchner Osten Hunger verspürt bis nach Neuhausen – außer auf eigenen Wunsch. Aber wenn Sie rund um den Rotkreuzplatz unterwegs sind, empfehlen Sie ruhig "Rick's Café", besonders jungen Leuten. An einen Klassiker ist zu erinnern, der oft ungerechter Weise in Vergessenheit gerät, ist "Master's Home". Dabei ist die Küche vorzüg-

lich und das Ambiente äußerst romantisch. Erstaunlich, in einer Stadt, von der es immer heißt "nachts ist nix mehr los", dass es jede Menge Lokalitäten gibt, die nach Mitternacht noch groß aufischen, und das in teilweise bester Qualität. Natürlich können wir hier nicht alle aufzählen. Einige, die uns so bekannt erschienen wie das "Nachtcafe" haben wir bewusst weggelassen. Bei anderen war es uns wichtig, wieder einmal daran zu erinnern. Sollten Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen noch Tipps für das "Essen nach Mitternacht" haben, sind wir für jede Anregung dankbar.

Hier nun der TAXIKURIER-Guide in alphabetischer Reihenfolge:

ADRIA

Adresse: Leopoldstr. 19, Schwabing,
Tel. 39 65 29
Öffnungszeiten: Tgl. 10.30 Uhr – 3.00 Uhr
Essen: Pizza und Pasta in passabler Qualität
Besonderheiten: Wer die Pizza im Straßenverkauf runterkriegt, muss wirklich Hunger haben
Gästeprofil: Treffpunkt der Nachnasen und Fiaker
Flirtfaktor: Wer noch keine hat, kriegt auch keine mehr
Taxistand: Ainmillerstraße
Fazit: Seit 1972 Versorgungsstation der Schwabingheimkehrer

ATZINGER

Adresse: Schellingstr. 9, Schwabing,
Tel. 28 28 80
Öffnungszeiten: Tgl. 10.00 Uhr – 3.00 Uhr,
So bis 1.00 Uhr, Küche bis 1.00 Uhr
Essen: Preiswerte Atzung
Besonderheiten: Trotz hohem Geräuschpegel ist die Kneipe fast immer voll
Gästeprofil: Studenten, Professoren, Alt-Akademiker
Flirtfaktor: Hoch, weil permanent süße Mädels anwesend sind
Taxistand: Amalienstraße
Fazit: Die Mutter aller Studentenkneipen

BERGWOLF

Adresse: Fraunhoferstr. 17/Ecke Klenzestr.,
Gärtnerplatzviertel, Tel. 23 25 98 58
Öffnungszeiten: Mo – Do 11.00 Uhr – 2.00 Uhr,
Fr/Sa 11.00 Uhr – 3.00 Uhr
Essen: Currywurst in allen Variationen,
Besonderheiten: Fleischpflanzerl heißen hier Frikadellen
Gästeprofil: Ruhrpott-Aussiedler
Flirtfaktor: Hier sind nicht nur die Würstchen heiß
Taxistand: Papa-Schmid
Fazit: Ein Stück Ruhrpott in München

EAT THE RICH

Adresse: Heßstraße 90, Maxvorstadt,
Tel. 18 59 82
Öffnungszeiten: Mo – Sa 19.00 Uhr – 3.00 Uhr,
Küche bis 2.30Uhr
Essen: Tex-Mex, Pasta, Currywurst
Besonderheiten: Cocktails im eiskalten 0,5 l Pitcher
Gästeprofil: Die Reichen und die Schönen
Flirtfaktor: sehr hoch
Taxistand: Nordbad
Fazit: Hier geht die Party ab

FISCHERSTÜBERL

Adresse: Lindwurmstraße 111, Ludwigsvorstadt,
Tel. 76 35 77
Öffnungszeiten: Mo – Sa 19.00 Uhr – 7.00 Uhr,
So 22.00 Uhr – 7 Uhr, Küche durchgehend
Essen: Solide Hausmannskost zu wirklich realen Preisen, wenn's Muscheln gibt, unbedingt bestellen
Besonderheiten: Die wahrscheinlich südlichste Seemannskneipe Deutschlands
Gästeprofil: Kollegen, die mit Heribert Kandler, dem Wirt plaudern, Vorstadt-Desperados, Mädels à la Lale Andersen mit der Fernwehromantik in den Augen
Flirtfaktor: Comme-Ci, comme-ca
Taxistand: Fischerstüberl Bedarfsstand,
22.00 Uhr – 6.00 Uhr
Fazit: Ein schöner Platz für schlaflose Nächte

FRAUNHOFER SCHOPPENSTUBE

Adresse: Fraunhoferstr.4, Gärtnerplatzviertel,
Tel. 201 49 02
Öffnungszeiten: Tgl. 21.00 Uhr – 3.00 Uhr und länger
Essen: Vom Fleischpflanzerl bis zu den Weinbergschnecken, alles total lecker
Besonderheiten: Kein Isarfunk
Gästeprofil: Sangesfreudig, besonders wenn Wirt Werner zur Quetsche greift
Flirtfaktor: A bisserl was geht allaweil
Taxistand: Falken
Fazit: Wo die Säufersonne niemals untergeht

LAMM'S

Adresse: Sendlinger-Tor-Platz 11, Zentrum,
Tel. 59 19 63
Öffnungszeiten: 0.00 Uhr – 24.00 Uhr
Essen: Weißwürscht mit Brezn und Senf, alles andere auf eigene Gefahr
Besonderheiten: Die Mischung der Gäste
Gästeprofil: Prolos und Professoren, Püppis und Puppen
Flirtfaktor: Last Chance
Taxistand: Sendlinger Tor
Fazit: Wer um 5.00 Uhr die Stufen hinabsteigt, weiß worauf er sich einlässt

MARKTWIRTSCHAFT

Adresse: Friedenstraße 10, Haidhausen,
Tel. 45 09 08 45
Öffnungszeiten: Mo – Do. 11.00 Uhr – 1.00 Uhr, Küche bis Mitternacht, Fr und Sa 11.00 Uhr – 4.00 Uhr, Küche bis 3.00 Uhr
Essen: Mexikanische Magentratzerl, Nudeln und Börger
Besonderheiten: Nachtbiergarten und Kuhstall
Gästeprofil: In erster Linie junges Publikum
Flirtfaktor: Hoch, besonders im Kuhstall
Taxistand: Friedenstraße
Fazit: Der Quotenbayer in den Optimolwerken

MASTER'S HOME

Adresse: Frauenstraße 11, Zentrum,
Tel. 22 99 09
Öffnungszeiten: Tgl. 18.30 Uhr – 4.00 Uhr,
Küche bis 1.00 Uhr
Essen: Ob Wachteln, Hummer oder Rehmedaillon, die Küche ist immer auf Zack
Besonderheiten: Romantischer Kolonialstil
Gästeprofil: Beautiful People
Flirtfaktor: Niedrig, da meist Paare
Taxistand: Reichenbachstraße
Fazit: Schon ein Klassiker

PAPATAKIS

Adresse: Leopoldstr. 43, Schwabing,
Tel. 38 99 88 88
Öffnungszeiten: Tgl. 16.00 Uhr – 3.00 Uhr
Essen: Griechische Köstlichkeiten
Besonderheiten: Do und Fr Live Musik inkl. Tellerwerfen
Gästeprofil: Junge Griechen
Flirtfaktor: Hoch, aber Vorsicht wg. Eifersucht
Taxistand: Feilitzschplatz
Fazit: Sind wir nicht alle ein bisschen Griechen

WIRTSHAUS
Bayerische Küche,
Bier, Bar & Partyservice
ZUR BREZ'N

Geöffnet täglich von 10 Uhr bis 3 Uhr früh
Leopoldstraße 72 • 80802 München
Tel.: 0 89/39 00 92 • www.ZurBrezn.de
50 m von der Münchner Freiheit entfernt



R 1 RADLSTEG

Adresse: Radlsteg 1, Zentrum, Tel. 29 98 84
Öffnungszeiten: Mo – Sa 17.00 Uhr – 6.00 Uhr
Essen: Steaks, Spare – Ribs, Nudeln aller Art, Schnitzel und Kaiserschmarrn und ein Saisongericht
Besonderheiten: 22.00 Uhr – 24.00 Uhr Happy Hour, Montag Scampi satt für 19,90 Euro, Dienstag und Donnerstag Karaoke
Gästeprofil: Von 17 bis 60, Hunger kennt kein Alter
Flirtfaktor: hoch
Taxistand: Tal
Fazit: Unvermutet köstliche Küche

RICK'S CAFE

Adresse: Wendl-Dietrich-Str. 5, Neuhausen, Tel. 16 04 43
Öffnungszeiten: Tgl. 10.00 Uhr – 1.00 Uhr, Küche bis Mitternacht
Essen: Vom Riesenschnitzel übers Pfeffersteak bis zu Kässpätzle
Besonderheiten: Aktionskarte mit tollen Preisen, jeden Mittag das "All you can eat-Buffer"
Gästeprofil: Viel junge Leute wegen der Jugendherberge nebenan
Flirtfaktor: Hoch, internationale Anbindungsmöglichkeiten
Taxistand: Rotkreuzplatz
Fazit: Für den großen Hunger

SCHMALZNUDEL

Adresse: Prälat-Zistl-Str. 10, Zentrum, Tel. 26 82 37
Öffnungszeiten: Mo – Sa 5.00 Uhr – 14.00 Uhr, Sonntag geschlossen
Essen: Auszog'ne, Rohrnudeln, Kaffee, alles immer frisch
Besonderheiten: Gibt's schon rund 100 Jahre
Gästeprofil: Die letzten Nachteulen treffen auf die ersten Frühaufsteher
Flirtfaktor: Gering
Taxistand: Viktualienmarkt
Fazit: Auszog'ne machen glücklich

SCHUMANN'S

Adresse: Odeonsplatz 6-7, Zentrum, Tel. 22 92 68
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 Uhr – 3.00 Uhr, Sa u. So 17.00 Uhr – 3.00 Uhr
Essen: Wechselndes Tagesgericht, Roastbeef auf Brot oder mit Bratkartoffeln ist nach wie vor der Klassiker
Besonderheiten: Seit kurzem auch Samstag geöffnet
Gästeprofil: Viele Stammgäste, gutes Publikum
Flirtfaktor: sehr hoch, weil z.T. Klasseweiber auf Männerfang
Taxistand: Odeonsplatz
Fazit: Seit 20 Jahren die beste Bar in der Stadt

TRADER VIC'S

Adresse: Promenadeplatz 2-6, im Bayerischen Hof, Zentrum, Tel. 212 09 95
Öffnungszeiten: Tgl. 17.00 Uhr – 3.00 Uhr, Küche bis 1.00 Uhr, kleine Karte bis 3.00 Uhr
Essen: Alle Köstlichkeiten der polynesischen Küche
Besonderheiten: Der beste Mai Tai außerhalb Polynesiens, z.Zt. Jubiläumspreise
Gästeprofil: Promis, Schickis, Normalos, Stammgäste in der 3. Generation, Hotelgäste
Flirtfaktor: außer an der Bar gering
Taxistand: Promenadeplatz
Fazit: Regelrecht zauberhaft

WIRTSHAUS ZUR BREZ'N

Adresse: Leopoldstraße 72, Schwabing, Tel. 39 00 92
Öffnungszeiten: Tgl. 10.00 Uhr – 3.00 Uhr, Küche bis 2.30 Uhr
Essen: Bayerische Küche mit modernem Touch, attraktive Wochenkarte mit saisonalen Gerichten
Besonderheiten: Barcharakter im EG, diverse Aktionen im Haus
Gästeprofil: Viele Stammgäste und Business-Publikum, die ihren Gästen gern ein "Stück München" zeigen möchten
Flirtfaktor: sehr freundliche und fesche Bedienungen
Taxistand: Feilitzschplatz
Fazit: Cocktail trifft Schweinsbraten



Mein heißer Tipp!

Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer verraten ihre Lieblingsadressen. Bitte nicht weitersagen!
Hartmut Kraft, 68 Jahre, seit 1960 im Gewerbe, seit 1981 Taxi-Unternehmer. Wohnort: Fürstenried
„Ganz besonders gerne und regelmäßig besuche ich »Nico`s Café« in der Forstenrieder Allee 243. Ausgezeichnete Balkan-Küche, aber auch bayrische Kost. Am liebsten esse ich dort ein Schnitzel – wunderbar!

ATZINGER

ESSEN TRINKEN KULTUR



Schellingstraße 9
München

Tel. 28 28 80

www.atzinger-muenchen.de

täglich von
10.00 Uhr bis 03.00 früh
Sonntag bis 01.00

durchgehend warme Küche
bis 01.00 Uhr

RICK'S
café

täglich geöffnet von
10 Uhr bis 1 Uhr

Wendl-Dietrich-Straße 5
(am Rotkreuzplatz)
80634 München
tel: 16 04 43
fax: 16 48 45

Tischreservierung empfohlen



Master's Home

GASTSTÄTTEN GMBH
FRAUENSTRASSE 11 • 80469 MÜNCHEN
TELEFON 089/229909
FAX 089/298855

Taxi-München eG | Dienstag, den 06. Juli 2004

Protokoll zur ordentlichen Generalversammlung der Taxi-München eG

TOP 1 Begrüßung

Um 10.20 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Alfred Lehmail die Versammlung und stellte fest, dass die Ladung form- und fristgerecht erging. Widerspruch erhob sich nicht.

Zum Protokollführer bestimmte Herr Lehmail, Herrn Huber, Mitarbeiter der Taxi-München eG. Widerspruch wurde nicht eingelegt.

Im Anschluss begrüßte Herr Lehmail die Ehrengäste aus Politik, Verwaltung und Industrie. Besonders dankte Herr Lehmail den Herren der DaimlerChrysler AG, Niederlassung München, vertreten durch Herrn Dämmig und Herrn Merl, für die Einladung zum Mittagessen. Desgleichen sprach Herr Lehmail, Herrn Meyer-Günderoth und Herrn Hubauer vom Audi Zentrum München aus der Hoch- und Albrechtstraße sowie Herrn Otto von der Audi AG in Ingolstadt, seinen Dank für die Übernahme der Kosten für Kaffee und Kuchen zur Kaffeepause aus.

Im Anschluss bat der Versammlungsleiter alle Anwesenden sich zum Zeichen der Trauer von den Plätzen zu erheben. Es musste zehn Kollegen gedacht werden, die seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorben waren.

Herr Lehmail gab die Namen der fünf Kollegen bekannt, die sich bereit erklärten, im Wahlausschuss mitzuwirken. Herr Alfons Haller wurde zum Wahlausschussvorsitzenden bestimmt.

TOP 2 Bericht des Vorstands

Herr Meißner trug nachstehenden Bericht des Vorstands vor:

„Das Wirtschaftswachstum in Bayern stagnierte im Jahr 2003. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat real um 0,1 Prozent zugenommen (im Vorjahr 0,6 Prozent), die

schwächste Zunahme seit 1993 (-2,2 Prozent) und der dritte Rückgang der Wachstumsrate in Folge. In Gesamtdeutschland stagnierte das BIP ebenfalls (-0,1 Prozent), in der Europäischen Union ergaben sich 0,5 Prozent Zuwachs.

Der Zuwachs bei den für Sie wichtigen Leistungen der Taxi-München eG war wesentlich höher:

- 0,7 % Gesamtaufträge
- 8,7 % bargeldloser Zahlungsverkehr
- zusätzlich 1,2 Mio. Euro Umsatz Dialysefahrten

Dieses Ergebnis muss vor dem Hintergrund der Gesamtwirtschaft als sehr gut bezeichnet werden.

Die unbefriedigende Wirtschaftslage schlug sich in allen Sektoren der Wirtschaft nieder. Im verarbeitenden Gewerbe erreichte die Bruttowertschöpfung immerhin noch einen Zuwachs von 0,4 Prozent, die Umsätze blieben gegenüber dem Vorjahr mit + 0,7 Prozent stabil. Entscheidende Stütze war dabei der Auslandsumsatz mit einer Zunahme um 1,2 Prozent. Die Umsätze im Handwerk blieben stabil, allerdings gab es hier ein Minus bei den Investitionen von 4 Prozent. Der Einzelhandel setzte 1,4 Prozent weniger um als im Vorjahr. Die bayerischen Exporte stiegen bis November um 3,6 Prozent, obwohl die Verkäufe in die USA als wichtigstem Abnehmerland mit einem Exportanteil von 13,3 Prozent um 6,5 Prozent zurückgingen. Die Ausfuhren in die 15 EU-Staaten nahmen hingegen mit 4,4 Prozent überdurchschnittlich zu und machten damit über die Hälfte der bayerischen Exporte aus. Die Exporte werden zu 63,6 Prozent von der Fahrzeugindustrie, dem Maschinenbau und der Elektroindustrie getragen. Die Exportquote der bayerischen Industrie stieg auf 44 Prozent. Zehn Jahre vorher waren es noch 30,6 Prozent gewesen.

Die Zahl der Erwerbslosen ist in ganz Bayern deutlich um 15,7 Prozent angestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren 447.100 Menschen arbeitslos gemeldet, 60.600 mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote nahm von 6,0 auf 6,9 Prozent zu, liegt aber weiterhin deutlich unter dem westdeutschen Durchschnitt von 10,5 Prozent. Besonders betroffen von der Zunahme waren Regionen im Süden des Freistaats und damit München. Die Bandbreite der Arbeitslosenquoten ist mit 4,3 Prozent in Freising und 11,8 Prozent in Hof noch immer recht groß.

Die Verbraucherpreise stiegen in Deutschland mit 1,1 konjunkturbedingt weiterhin deutlich schwächer als in der gesamten Euro-Zone mit durchschnittlich 2 Prozent. In Bayern ermittelte die amtliche Statistik 1,3 Prozent.

Die Zahl der in München zugelassenen Taxis ist leicht rückläufig. Eingelegene bzw. abgelaufene Genehmigungen werden vom Kreisverwaltungsreferat nicht neu ausgegeben. Allerdings schreitet die Konzentration bei den Betriebsgrößen fort. Die Folge ist eine intensivere Auslastung der zugelassenen Genehmigungen.

Durch die wirtschaftliche Lage ist allerdings festzustellen, dass gerade bei Mehrwagenunternehmen die Zahl von Befreiungen von der Betriebspflicht zunimmt. Dadurch werden Betriebsteile stillgelegt. Entgegen dem bundesdeutschen Trend konnte bei der Taxizentrale München die Zahl der vermittelten Aufträge im Vergleich zum Vorjahr mit + 0,7 Prozent gehalten werden.

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage der Mitglieder konnte für das Jahr 2004 eine spürbare Gebührenanhebung nicht vermieden werden. Der Kampf um zusätzliche Aufträge zu Gunsten der Mitglieder ist mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Insgesamt ist bei den

Dialysefahrten festzustellen, dass die notwendige Zahl von Patienten zur Koordinierung mit ca. 460 Fahrgästen und rund 1.200 Fahrten pro Monat erreicht ist und Bearbeitungsrückstände aufgearbeitet sind.

Zum ausgewiesenen Bilanzverlust von Euro 328.000,- ist anzumerken, dass rund Euro 150.000,- nach betriebswirtschaftlichem Ergebnis weniger Verlust entstanden sind. So wurden Euro 47.000,- Ausbuchungen zwischenzeitlich beigebracht, cirka Euro 110.000,- Bilanzverlust entstanden praktisch auf dem Papier, durch Änderungen der Erfassung der Forderung aus dem Dezember für das Folgejahr – also eine Verschiebung. Das Rohergebnis von Euro 175.000,- entspricht dem tatsächlichen Betriebsergebnis. Berücksichtigt man die Abschreibungen in Höhe von Euro 380.000,-, muss jeder zustimmen, dass wir im letzten Jahr sparsamst gearbeitet haben. Nicht unerwähnt darf dabei bleiben, dass unsere Mitarbeiter trotz steigender Belastung mit einer Lohnnullrunde einverstanden waren und merklich weniger in der Lohntüte hatten. Auch für dieses Jahr werden wir weitere Kosteneinsparungen vornehmen – so wird der Verlust aus dem Taxishop zukünftig entfallen. Die ursprünglich angedachte Erweiterungs- und Umbaumaßnahme rechnet sich nicht – so dass wir nach Wegen suchen, den Shop ohne große Kosten fortzuführen.

Der Personal- und Finanzaufwand ist im Interesse aller Mitgliedsunternehmen unvermeidlich. Investitionen im Bezug auf die Auftragsvermittlung wurden bei der Erstellung neuer Rufsäulen mit Solartechnik erforderlich, auch vorbereitende Maßnahmen für die Einführung eines neuen Funkübermittlungssystems mussten getätigt werden. Eine endgültige Entscheidung, welche Technik den Anforderungen der Taxi München eG am besten entspricht, ist noch nicht gefallen. →

In der letzten Augustwoche ist ein „Echttest“ vorgesehen. Die Sendeanlage wird auf dem Fernsehturm installiert.

Derzeit verhandeln wir mit 2 Hauptanbietern. Am gesamten System werden mehrere Firmen beteiligt werden müssen. Von einem GPRS-gestütztem System haben wir uns abgewandt und zwar aus drei Gründen:

- 1) Ist langfristig die Kostenentwicklung nicht überschaubar.
- 2) Wollen wir auf Spracheinsätze nicht gänzlich verzichten. Bei GPRS wäre dies nur mit Mobiltelefonie und den damit verbundenen Kosten möglich.
- 3) Wären wir von Mobilnetzen abhängig, deren Entwicklung derart rasant Änderungen erfahren, sodass eine langfristige kalkulierbare Amortisation nicht sicher ist.

Neben den Kosten für die Zentrale, sind für uns die Hardwarekosten für Sie als Unternehmer letztendlich entscheidend.

Auf Grund der derzeitigen Wirtschafts- und Auftragslage ist ein Zeitdruck nicht gegeben. In jedem Falle wird die Auftragsvergabe über Betriebsfunk keine Zukunft haben. Es ist heute schon unmöglich neuen Antennenstandorte zu bekommen und durchzusetzen.

Alle Einzelheiten des Geschäftsberichts wurden bereits im Taxikurier Heft Mai abgedruckt, so dass ich Wiederholungen vermeiden möchte.

Probleme der Genossenschaft liegen derzeit nicht im wirtschaftlichen Bereich. Hier sind die Weichen gestellt, dass die nächsten Jahre effektiv gearbeitet werden kann und muss.

Ein wichtiger Schritt gelang bereits in der Darstellung des neuen, modernen und sehr ansprechenden TAXIKURIERS, den Sie bereits erhielten.

Bisher habe ich den „alten“ Kurier alleine geschrieben und gestaltet – zugegeben die Aufmachung war etwas „hausbacken“. Über ein Jahr ist es her, dass der Kollege 3093 meinte, man muss das Heft anders und besser machen. Der Kollege Rusch bringt seine Erfahrungen aus der Medienbranche ein und übernimmt die Aufgabe des Koordinators. Die erste Ausgabe war ei-

ne Menge Arbeit. Das erste Heft haben Sie in Händen, sicher kann noch manches verbessert werden – unser Ziel ist nicht nur Information, sondern auch praktischer Nutzen durch den TAXI-KURIER. Die Folge wird auch ein verbesserter Werbeauftritt für uns sein.

Sehr gut angenommen wurde die Kopfstützenwerbung. Diese Aktion wurde maßgeblich von Frau Christa Reindl durchgeführt. Sie kümmerte sich um einen Produzenten und günstige Kosten. Auch andere Auftritte in werblicher Hinsicht unterstützte Frau Reindl.

Bei allen Erfolgen trotz der miesen Zeit, muss ich das Hauptproblem der Taxi-München eG ansprechen. Wir müssen uns für die Zukunft personell verstärken – wir brauchen Leute im Vorstand die für die Genossenschaft leben und arbeiten. Der Aufsichtsrat muss mit aktiven und engagierten Personen besetzt sein, die sich ohne wenn und aber hinter die Ziele der Taxi-München stellen.

Unternehmer, die etwas unternehmen, gemeinsam arbeiten und teamfähig sind.

Dies sage ich nicht, weil heute Max Herzinger, eine der wesentlichen Stützen des Münchner Gewerbes ausscheiden will. Das sage ich, weil sich schon mehrfach die dafür vorgesehenen Personen der Verantwortung entzogen.

Letztes Beispiel ist die mangelnde Kontinuität in personeller Hinsicht bei der Taxivereinigung und die daraus resultierenden katastrophalen Folgen.

Wir, und damit meine ich alle Münchner Taxiunternehmer, die auf eine starke Genossenschaft angewiesen sind, unabhängig ob Ein- oder Mehrwagenbetreiber, können es uns nicht mehr leisten uns selbst schlecht zu reden. Ich denke hier z. B. an die Ventil-Schreiber oder auch ein paar TVD-Jünger.

Wer meint, es ginge alles besser wenn die Taxi-München eine von vielen Zentralen in München wäre, hat im Aufsichtsrat nichts zu suchen. Ebenso Leute, die Landkonzessionen betreiben, sich in den Aufsichtsrat setzen und mit ihren Erkenntnissen gegen die Taxi-München eG und damit gegen Sie ihr eigenes Süppchen

kochen. Meine Hoffnung ist, dass Sie Personen wählen die rückhaltlos für Ihre Genossenschaft arbeiten und kämpfen, damit eine Nachfolge für den Kollegen Herzinger heranwächst, die in einigen Jahren, wenn ich ausscheide, das Münchner Gewerbe in eine sichere Zukunft führt.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern und auch Mitarbeitern für ihre Anstrengungen zur Verfolgung des gemeinsamen Ziels – der Förderung der Mitgliedsunternehmen und der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Münchner Taxigewerbes.

TOP 3 Bericht des Aufsichtsrates

Herr Lehmayr trug den bereits in der Einladung abgedruckten Bericht des Aufsichtsrates vor: Den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen entsprechend hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend geprüft. In den Geschäftsbereichen der Genossenschaft wurden die in der Satzung vorgeschriebenen Revisionen durchgeführt. Satzungsgemäß wirkten Mitglieder des Aufsichtsrats an der Jahresinventur mit. In 6 Aufsichtsratssitzungen und 8 gemeinsamen Sitzungen wurden die Belange der Genossenschaft diskutiert, der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassend unterrichtet und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

In der Sitzung vom 09.06.2004 wurde von den Prüfern des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., Herrn Gärtner und Herrn Stern, der Bericht über die gesetzliche Prüfung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Behandlung des Jahresfehlbetrages geprüft, für in Ordnung befunden, befürwortet den Vorschlag des Vorstand, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 328.387,07 Euro auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen. Der Verlustvortrag erhöht sich dadurch auf 1.819.016,61 Euro. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und Ihre Treue, weiterhin bedanken wir uns

bei den Vorständen Herrn Meißner, Herrn Herzinger und Herrn Kroiß für die gute Zusammenarbeit. Wir bedanken uns auch bei unserem Rechtsbeistand Herrn von Véver und allen Mitarbeitern der Taxi-München eG. Unser Dank gilt auch allen Mietern, Kunden und Geschäftspartnern für das der Taxi-München eG entgegengebrachte Vertrauen.

Turnusgemäß scheiden nach der Satzung der Taxi-München eG aus dem Vorstand und Aufsichtsrat aus:

Vorstand: Herr Max Herzinger, Taxi 41
Aufsichtsrat: Herr Erich Richartz, Taxi 1233

TOP 4 Bericht des Prüfers

Der Oberrevisor des Bayerischen Genossenschaftsverbandes, Herr Heinrich Gärtner, trug den Prüfungsbericht vor. Im Wesentlichen beschränkte er sich auf das zusammengefasste Prüfungsergebnis, das hier abgedruckt wird.

TOP 5 Aussprache zu den Berichten

Insgesamt meldeten sich 13 Kollegen und brachten Fragen, Anmerkungen und Meinungen zu den bisher abgegebenen Berichten ab. Einige traten mehrmals ans Podium. Herr Pollner stellte den Antrag, den Punkt 6, d), wie folgt abzuändern:

Entlastung des Vorstandsmitglieds Max Herzinger bis 30.06.2004.

Dieser Vorschlag wurde von einem weiteren Diskussionsteilnehmer abgelehnt, da nach seiner Auffassung Herr Herzinger bis zum Tag der Wahl in den Aufsichtsrat zu entlasten sei.

Vor Beendigung des Tagesordnungspunkts 6, wurde die zwischenzeitlich eingetroffene Vorsitzende der Taxikommission des Stadtrats der Landeshauptstadt München, Frau Barbara Scheuble-Schäfer, gebeten in Vertretung des Oberbürgermeisters einige Grußworte an die Versammlung zu richten. Dies tat Frau Scheuble-Schäfer unverzüglich und berichtete über einige Verkehrsmaßnahmen, wie z. B. Petuelring, City-Maut und stellte

klar, dass eine Vermietung oder Bewirtschaftung der Taxistandplätze an der Allianz-Arena nicht im Gespräch seien.

Die Ausführungen von Frau Scheuble-Schäfer wurden mit Applaus bedacht.

TOP 6 Beschlussfassung der Generalversammlung

- a) Der Jahresabschluss 2003 wurde per Akklamation bei 4 Gegenstimmen genehmigt.
- b) Der Bilanzverlust wurde wie vom Vorsichtsrat vorgeschlagen auf neue Rechnung vorgetragen. In der Abstimmung per Akklamation ergab sich 1 Gegenstimme.
- c) Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.
- d) Entsprechend des Änderungsantrages wurde das Vorstandsmitglied, Max Herzinger bis zum Tag der Generalversammlung für das Jahr 2004 entlastet. Die Abstimmung per Akklamation ergab 9 Gegenstimmen.
- e) Herr Meißner beantragte die Entlastung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wurde per Akklamation mit 2 Gegenstimmen entlastet.

Anzumerken ist, dass ein Kollege gegen die Änderung der Ziffer 6, d), Einspruch erhob. Dazu ist festzustellen, dass die Änderung des Tagesordnungspunktes 6, d), von der Versammlung mehrheitlich beschlossen wurde.

Ein weiterer Kollege beschwerte sich darüber, dass bei den Abstimmungen per Akklamation, Enthaltungen nicht abgefragt wurden. Der Versammlungsleiter hielt dem entgegen, dass nach der allgemeinen Rechtsprechung Enthaltungen ohnehin nicht mitzählten und auf Grund der geringen Gegenstimmen oder einstimmigen Beschlüssen dies entbehrlich sei und das Abstimmungsergebnis nicht verändert hätte.

Nach diesen Abstimmungen unterbrach Herr Lehmail die Versammlung und schlug eine Mittagspause von 12.45 Uhr bis 13.45 Uhr vor.

Nach der Mittagspause verabschiedete Herr Meißner den entlasteten und aus dem Vorstand ausgeschiedenen Max Herzinger, der

der Genossenschaft insgesamt 31 Jahre, davon 28 Jahre als Vorstand diente. Er bedankte sich sehr herzlich für die kooperative und herzliche Zusammenarbeit und bescheinigte Herrn Herzinger, dass er ein hervorragender Repräsentant des Gewerbes war und ist.

Herr Oberrevisor Heinrich Gärtner überreichte Herrn Herzinger in Anerkennung um seine Verdienste um das bayerische Genossenschaftswesen die silberne Ehrennadel des Genossenschaftsverbandes nebst einer Urkunde.

Herr Herzinger bedankte sich dafür, dass es ihm möglich war, Dank der Mithilfe und Unterstützung von Mitgliedern, Mitarbeitern, Vorstand- und Aufsichtsratskollegen über 30 Jahre für die Genossenschaft wirken zu können.

TOP 7 Wahlen

- a) Vorstand
Der Aufsichtsrat schlug Frau Carmen Roithmeier als Kandidatin für die Wahl zum Vorstand vor. Frau Roithmeier stellte sich vor und berichtete über die bisherige berufliche Tätigkeit und Ausbildung. Vor der Wahl fragte ein Mitglied ob es einen Gegenkandidaten gäbe. Herr Herzinger erklärte, dass der Aufsichtsrat hier das Vorschlagsrecht habe und ein Ersatzkandidat, nämlich Herr Alfred Lehmail, zur Verfügung stünde.

Die anschließende geheime Wahl ergab folgendes Ergebnis:

- registrierte Mitglieder 279,
- abgegebene Stimmen 265,
- davon entfielen auf Frau Roith-

meier 184 Stimmen,
- 75 Stimmen lauteten „nein“,
- bei 5 Enthaltungen und einer ungültigen Stimme.

Frau Roithmeier nahm die Wahl an.

b) Nach 13jähriger Tätigkeit im Aufsichtsrat schied Herr Erich Richartz, Taxi 1233, mit der Entlastung aus. Er stellte sich aus Altersgründen keiner Wiederwahl. Der geschäftsführende Vorstand bedankte sich bei Herrn Richartz für die loyale und gleichzeitig kritische Zusammenarbeit in den zurückliegenden 13 Jahren. Er wünschte Herr Richartz für die Zukunft alles Gute und überreichte ihm als kleines Zeichen der Anerkennung eine Münchner Stadtansicht. Herr Richartz bedankte sich für die Ehrung.

Vor Eintritt in die Wahlen zum Aufsichtsrat erklärte Herr Gärtner, dass die Satzung nach dem Wortlaut eine Abstimmung über jedes Amt und jede Person einzeln verlangt. Die bisherige Blockwahl für jeweils alle Personen, die für ein Amt zur Verfügung stehen, entspräche nicht der Satzung. Er regte an, die Mitgliederversammlung darüber abstimmen zu lassen, welcher Wahlmodus ergriffen werden solle. Die anschließende Abstimmung, ob per Einzel- oder Blockabstimmung über jedes Amt abgestimmt werden soll, ergab folgendes Ergebnis:

- für Einzelabstimmung: 153 Stimmen
- für Blockabstimmung: 105 Stimmen.

Somit musste die Aufsichtsratswahl in 5 Einzelabstimmungen erfolgen.

Für die 5 zu wählenden Aufsichtsratsmandate kandidierten 15

Damen und Herren - gewählt wurden für die Amtszeit 2004 bis 2007:

Herr Herzinger Max, Taxi 41: 96 Stimmen von 240
Herr Bolat Burak, Taxi 1214 + 1275: 75 Stimmen von 216
Herr Fischer Robert, Taxi 912: 73 Stimmen von 201

Nachwahl für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Frau Roithmeier, für die Zeit von 2004 bis 2006 - gewählt wurde:

Herr Arikan Nazim, Taxi 1964: 48 Stimmen von 194

Nachwahl für ein zurückgetretenes Aufsichtsratsmitglied, Amtszeit 2004 bis 2005 - gewählt wurde:

Herr Kuntz Franz-Joseph, Taxi 1393: 56 Stimmen von 161

Insgesamt 7 Mitglieder legten schriftlichen Widerspruch dagegen ein, dass nicht bei jedem Wahlgang das Stimmenergebnis aller einzelnen Kandidaten bekanntgegeben wurde, sondern lediglich das Stimmenergebnis der Kandidaten die gewählt wurden.

TOP 8 Verschiedenes

Zwei Kollegen hatten Fragen an den Vorstand die auch beantwortet wurden. Der Versammlungsleiter, Herr Alfred Lehmail, schloss um 17.25 Uhr die Versammlung.

IHRE TAXI-AUTOSATTLEREI

- Schonbezüge
- Aufpolstern von Sitzen
- Umarbeiten bei Rückenproblemen
- Lederlenkräder
- Mittelarmlehnen in Leder

Telefon + Fax : 089 / 44 76 92 28
Mobil: 0171 / 1 60 23 36

Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin - München - Heidemannstraße 25-27

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung (ohne Voranmeldung) € 31,-

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung mit psychometrischen Tests für Ersterteilung und über 60 Jahre € 81,-

Telefon 089/3 11 17 50
Mobil 0172/6 52 38 05

Ausreichend Parkplätze vorhanden

Vermischtes

Vorsichtig ...

... sollten Sie sein, wenn bei Ihnen eine 25-jähriger, 180 cm großer, schlanker Mann ins Taxi steigt und nach Innsbruck gefahren werden will.

Der braunhaarige Mann spricht Tiroler Mundart, trägt meist einen Rucksack und steigt häufig am Hauptbahnhof oder in unmittelbarer Nähe ein. Der junge Mann kann nicht bezahlen. Wir empfehlen Vorkasse. Zur Zeit hinkt der junge Mann!

Warnung vor Fahrgast

Ein junger Mann, Mitte 20, circa 170 cm groß, normale Statur, kurze dunkle Haare, Dreitagebart und deutscher Nationalität, ließ sich am 14.06. um 2.00 Uhr nachts vom ICM-Stand zur Motorstraße 64 in eine Pension fahren. Dort bat er den Fahrer kurz zu warten, da er seinen Bruder holen müsse um dann weiterzufahren. Der Fahrer bat um ein Pfand für den aufgelaufenen Fahrpreis. Der Mann ließ sein Handgepäck zurück. Er kam nicht wieder – das Handgepäck war völlig wertlos. Wir empfehlen in derartigen Fällen eine Vorauszahlung inklusive der avisierten Wartezeit.

Standplatznachrichten

Hanauer-Stand endlich fertig
Nach mehrjähriger Bauzeit ist nun die Kraterlandschaft vor dem OEZ (Olympia Einkaufs Zentrum) Vergangenheit.

Die von uns bei den Planungsbesprechungen eingebrachten Forderungen nach einem ausreichenden Standplatz direkt vor dem Haupteingang zum OEZ wurden erfüllt. Die Rufsäule müsste bis zum Erscheinen dieser Ausgabe auch schon funktionieren. Der Hanauer-Standplatz ist ein positives Beispiel der Bauplanung.

Sonstiges

Schreiben vom Holiday Inn München-Süd an die Taxi eG.
Verhalten der Taxifahrer vor dem Holiday Inn München Süd:

Sehr geehrte Damen und Herren, um weiterhin gut mit Ihrem Taxiunternehmen zusammenarbeiten zu können, möchten wir Sie bitten, Ihre Mitarbeiter in Bezug auf deren Verhaltensweisen anzusprechen.

In letzter Zeit ist es vermehrt vorgekommen, dass Ihre Fahrer direkt vor unserem Hotel Ihr Geschäft erledigt haben. Dieses Verhalten

kann von uns nicht akzeptiert werden und muss von Ihnen umgehend eingestellt werden.

Es stehen Ihren Fahrern hierfür unsere Gästetoiletten zur Verfügung, die sie gleich im Eingangsbereich vorfinden können.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie, dies an Ihre Mitarbeiter weiterzuleiten, um solche Vorfälle ausschließen zu können. Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer ... zur Verfügung. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Hoteldirektion

„Bild“ war dabei

Fotografen der Bildzeitung versuchten Taxifahrer am Isartor zu veranlassen für Euro 50,- pro Person eine Schlägerei zu mimen, Zeuge Taxi 2885 – Fahrer lehnten unisono ab!

Behindertenfahrdienst

Seit einiger Zeit ist der Kostenträger für Behindertenfahrten eines Teils der Berechtigten der Bezirk Oberbayern. Der Bezirk verzichtete auf Fahrtickets und reicht Bargeld aus.

Die behinderten Fahrgäste müssen durch Taxiquittungen den Nachweis für Taxifahrten erbringen. Diese Taxiquittungen werden nur anerkannt, wenn sie vollständig ausgefüllt wurden. Den Behinderten wird also das Geld nur ersetzt, wenn sie ordnungsgemäße Quittungen bei der Regierung von Oberbayern vorlegen. Die Fahrgäste erhielten persönliche Aufkleber für Taxiquittungen. Wenn von den Fahrgästen diese Aufkleber nicht mitgebracht werden, müssen Sie den Namen des Fahrgastes eintragen. Helfen Sie mit, dass diese Fahraufträge nicht verloren gehen.

Suchmeldungen der Kripo

Serientäter

Ein Taxiräuber schlug bereits zweimal zu.
Zuletzt wurde der 58-jährige Kollege Kochs mit einem Messer verletzt und beraubt.
Der Täter ist circa 180 cm groß, schlank und etwa 25 Jahre alt. Beim letzten Überfall trug er einen Blouson und eine Strickmütze.

Der Spezialist für Taxiüberfälle, Herr Kriminalhauptkommissar Schrödel, ist auch in diesem Fall wieder mit der Aufklärung des Verbrechens betraut.

Die Taxi-München eG setzte für Hinweise die zur Ergreifung des Täters führen eine Belohnung in Höhe von Euro 500,- aus. Wir hoffen, dass der Täter gefasst wird bevor die nächste Kollegin oder Kollege zu Schaden kommt. Meldungen KHK Schrödel Tel. 089/2910-3711

Brutaler Überfall

Am Samstag, den 29. Juni gegen 0.45 Uhr kam es am Busbahnhof Studentenstadt zu einer Schlägerei zwischen fünf Jugendlichen (2 Burschen und 3 Mädchen) und einem Mädchen. Dem Mädchen sollte die Tasche entrisen werden. Sie wurde zu Boden geschlagen und getreten.

Ein unbekannter Taxifahrer vom Standplatz Studentenstadt kam dem Mädchen zu Hilfe. Gesucht wird der hilfsbereite Fahrer und weitere Zeugen. Meldungen bitte an KHK Krautenbacher Tel. 089/2910-3715.

Dringender Aufruf zur Selbsthilfe

Der letzte Beobachtungszeitraum lief am 29. Juni 2004 ab. Das KVR muss nun die Funktionsfähigkeit des Münchner Taxigewerbes überprüfen um die Voraussetzungen gemäß § 13 Abs. 4 PBefG zu schaffen über einen erneuten Beobachtungszeitraum zu entscheiden.

An der letzten Überprüfung nahmen nur 37,4 % der Münchner Taxiunternehmer teil. Diese geringe Zahl an Rückmeldungen reichte gerade noch aus, um ein repräsentatives Bild zu erstellen. Wir fordern alle Unternehmer auf nicht nur über die lausige Ertragslage zu jammern, sondern auch etwas zu tun. Es ist doch wohl nicht zuviel verlangt, einmal im Jahr die letzten vier Umsatzsteueranmeldungen zu kopieren und mit dem Vordruck an das KVR zu schicken.

„Wer sich nicht helfen lässt, dem ist nicht mehr zu helfen.“

Messesplitter

Kardiologen-Kongress ist absolutes Highlight für München und die Taxibranche

Vom 28.8. bis 1.9.2004 ist München Gastgeber für 30.000 Mediziner. Obwohl Busse eingesetzt werden, ist dieser Kongress ein warmer Regen für die Taxibranche. Hier die Facts:

European Society of Cardiology (ESC)
Medizinischer Fachkongress (Kardiologie)

Kongress findet statt im ICM und in den Hallen A1, A2, B1, B2, C1, C2
Registrierung: im Eingang West, Neue Messe München
Erwartete Teilnehmerzahl: knapp 30.000
Eröffnung: 28.8.2004 um 16.30 Uhr im ICM
Täglich werden ca. 250 Busse erwartet.
Teilnehmer kommen mit Bussen, U-Bahn oder Taxi. Der S-Bahn-Betrieb ist während diesen Tagen wegen Bauarbeiten eingestellt. Die Besucher werden in Hotels in ganz München untergebracht.

Flughafen-News

Schreiben des Landratsamtes Erding an den Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.

Das Landratsamt Erding erließ:
Personenbeförderungsrecht (PBefG); Taxiverkehr am Flughafen München – Beobachtungszeitraum für den Betriebssitz Oberding

Sehr geehrte Herren,
zu Ihrer Information teilen wir mit, dass wir für den Betriebssitz Oberding ab 17.05.2004 einen „Zulassungsstopp“ für die Vergabe von Taxikonzessionen verfügt haben. Folgende Gründe haben uns zu dieser Maßnahme bewegt:
In der Gemeinde Oberding sind derzeit 44 Taxikonzessionen ausgegeben. Im Jahr 2004 wurden in den ersten vier Monaten 10 neue Taxigenehmigungen, in den drei Jahren zuvor insgesamt 11 Konzessionen erteilt. Auf Grund der überproportionalen Zunahme und der Erkenntnis, dass der Flughafen München mit Taxen teilweise überfüllt ist die sehr lange Wartezeiten verursachen, haben wir uns entschlossen einen Beobachtungszeitraum für den Betriebssitz Oberding einzulegen, um anschließend überprüfen zu können, ob durch die erteilten Genehmigungen die öffentlichen Verkehrsinteressen beeinträchtigt werden.
Mit freundlichen Grüßen
Neudecker

Kommentar:
Der Schritt des Landratsamtes Erding ist sicher gut gemeint - ob diese Maßnahme etwas nützt, muss bezweifelt werden. Beim Betriebssitz Oberding handelt es sich zwar um die für den Flughafen räumlich zuständige Kommune, solange aber im Landkreis München und in vielen übrigen Gemeinden des Landkreises Erding Taxikonzessionen erteilt werden, ohne dass, zumindest nachträglich, überprüft wird, ob diese Taxis gemäß § 47 PBefG in der beantragten Betriebssitzgemeinde auch bereitgestellt werden,

wird die Zahl der Taxis am Flughafen weiter ansteigen. Das Bereithalten dieser Taxis am Flughafen ist ein Ausnahmetatbestand. Wird ein Taxi ausschließlich am Flughafen bereitgestellt ist der tatsächliche Betriebssitz Oberding und die zuständige Genehmigungsbehörde das Landratsamt Erding. So müsste das nach dem PBefG ablaufen – dann hätte der Beobachtungszeitraum für Oberding einen Sinn.

TAXI-EDITION von DaimlerChrysler

Mehr als Euro 4.350,- Preisvorteil
Vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds im Taxibereich unterstützt DaimlerChrysler in diesem Jahr die Taxi- und Mietwagenunternehmer mit besonders attraktiven Aktionen. Wir freuen uns deshalb, Sie über die neuen Verkaufsmaßnahmen des Automobilherstellers im Taxi- und Mietwagenbereich informieren zu können. Zusätzlich zu den bisherigen Vorteilen sind zwei neue und besonders hervorzuhebende Aktionen dieser Tage gestartet:

1. „Taxi-Edition“

Kurzfristig ist es der DCVD gelungen, ein Kontingent von Fahrzeugen des Typs E 200 CDI Limousine mit taxigerechten und fest definierten Ausstattungen (3 Ausstattungsvarianten) als „Taxi-Edition“ bereitzustellen. Die sich unter anderem durch die Produktion der identischen Ausstattungen ergebenden Kostenvorteile werden in Verbindung mit einem weiteren Preisvorteil von DaimlerChrysler an die Taxiunternehmer weiter gegeben:
Der Preisvorteil im Rahmen der „Taxi-Edition“ beträgt 1.810,76 Euro inkl. MwSt. und wird zusätzlich zu den bekannten Taxikonditionen (1. 12 % Verwerterrabatt, 2. aktuelle Taxiaktion im Wert von 1.154,20 Euro inkl. MwSt., 3. ohne Berechnung; Leder Twin, Integrierte Kindersitze, Durchlademöglichkeit und Taxidachzeichenanschluss im Gesamtwert von 1.386,20 Euro inkl. MwSt.) gewährt. Der E 200 CDI ist als „Taxi-Edition“ je nach Ausstat-

tungsvariante ab 30.990 Euro inkl. MwSt. bei allen autorisierten Mercedes-Benz Vertriebspartnern erhältlich. Die Zahl der verfügbaren Fahrzeuge ist begrenzt, sodass Sie sich schnell informieren und entschließen sollten.

2. Türenwerbung beim Kauf eines E 200 NGT

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Kraftstoffkosten fördert DaimlerChrysler darüber hinaus die Nutzung einer ökologisch und zugleich wirtschaftlich sinnvollen Alternative - dem Erdgasfahrzeug. Daher bietet DaimlerChrysler ab sofort beim Kauf des neuen E 200 NGT als Taxi oder Mietwagen eine attraktive Förderung von monatlich 92,80 Euro inkl. MwSt. über einen Zeitraum von einem Jahr an. Als Gegenleistung ist exklusiv und ausschließlich eine zur Verfügung gestellte Türenwerbung für diesen Zeitraum am neuen E 200 NGT anzubringen. Diese Maßnahme gilt für Fahrzeugbestellungen ab dem 01.07.2004 und Fahrzeugübernahme bis Ende 2004.
Diese Aktion ist insbesondere für Taxi- und Mietwagenunternehmer aus Regionen interessant, in denen es weder eine öffentliche noch private Förderung gibt. Bei einer gleichzeitigen Förderung durch andere Institutionen (Überblick: www.erdgasfahrzeuge.de oder www.gibgas.de) wird eine ausschließliche Fahrzeugbeklebung mit der durch DaimlerChrysler zur Verfügung gestellten Türenwerbung vorausgesetzt.

Nähere Informationen zu allen Maßnahmen rund um das Thema Taxi/Mietwagen können die Unternehmer bei allen autorisierten Mercedes-Benz Partnern in Deutschland erhalten. Der Deutsche Taxi- und Mietwagenverband (BZP) erwartet, dass diese neuen und zusätzlichen Maßnahmen, welche die starke Verbundenheit der Marke Mercedes-Benz zum deutschen Taxigewerbe unterstreichen, bei den Taxi- und Mietwagenunternehmern auf große Resonanz stoßen.
BZP AR 33/04

Dauerbrenner

Jeder kennt es, alle wissen es. Oder doch nicht? Zumindest wird immer darüber diskutiert, manchmal auch gerätselt. Wir bringen Licht ins Dunkel.
Heute: Tiere

Rechtlich werden Tiere wie eine Sache behandelt. Man darf nach gültigem Taxitarif pro Tier einen Zuschlag von 0,50 Euro erheben. Dies gilt meist für Hunde, da Katzen, Vögel

etc. meist in Käfigen transportiert werden. Somit ist es nicht statthaft, beispielsweise 4,00 Euro für einen Vogelkäfig mit acht Kanarienvögel zu verlangen, sondern nur 0,50 Euro. Tiere dürfen nicht auf Sitzen transportiert werden. In der Praxis werden z.B. große Hunde im Fußraum des Beifahrersitzes oder der Ladefläche eines Kombifahrzeuges untergebracht. In diesem Fall ist es ratsam,

die mitgeführte Brotzeit während dieser Fahrt sicherheitshalber zu entfernen. Tiere kann man nur dann von der Beförderung ausschließen, wenn sie Sicherheit oder Ordnung der Beförderung nicht gewährleisten (§ 13 BO Kraft). In Ausnahmefällen kann die Beförderung auch bei Existenz eines Allergiepases, der eine Tierhaarallergie ausweist, verweigert werden.

Was macht die Taxistiftung Deutschland?

Der Beruf des Taxi- und Mietwagenfahrers gehört aufgrund der langen Arbeitszeit, aber auch wegen der mit dem ständig steigenden Individualverkehr in den Großstädten verbundenen Hektik zu einem der anstrengendsten Berufe. Leider gehört er auch zu einem der gefährlichsten, Raubüberfälle auf Taxifahrerinnen und Taxifahrer gehören zur Tagesordnung.

Zwar war 2003 erfreulicherweise das erste Jahr seit 1985 (!), in dem kein ermordeter Taxifahrer zu beklagen war. Jedoch wurde mit 498 bei Überfällen und Tötlichkeiten verletzt-

ten Kolleginnen und Kollegen ein neuer, trauriger Höchststand erreicht. Eine Entwarnung bei der Sicherheitslage wäre also blauäugig: 2002 wurden 3 Taxifahrer durch Verbrecherhand getötet, 385 verletzt. Im Jahr 2003 waren 498 Verletzte zu beklagen. Seit 1985 wurden 73 Taxifahrerinnen und Taxifahrer ermordet und 6.840 bei Überfällen und Tötlichkeiten verletzt.

Es gibt zur Verbesserung der Sicherheit im Taxi gute Ansätze, andererseits ist niemand so vermessen zu glauben, dass es einen absoluten Schutz geben kann

und wird. Überfälle werden leider auch in Zukunft nicht zu verhindern sein, deren Zahl zu verringern ist aber eine zu bewältigende Aufgabe.

Im Jahre 1991 gründeten Vorstand und Aufsichtsrat der Taxi Auto Zentrale Stuttgart e.G. die Taxistiftung Deutschland, deren Aufgabe es ist, unschuldig in Not geratenen Opfern von Gewaltverbrechen aus dem Taxi- und Mietwagen-gewerbe zu helfen und deren finanzielle Not zu lindern. Großen Auftrieb erhielt die Stiftungstätigkeit durch den Beitritt zum Bundesverband im Jahre

1993. Im Zusammenwirken mit der Stuttgarter Taxizentrale wurde auch die Sitzverlegung der Taxistiftung Deutschland von Stuttgart nach Frankfurt am Main zur Geschäftsstelle des BZP beschlossen. Der Vorstand der Stiftung setzt sich zusammen aus den jeweils 3 gewählten Präsidiumsmitgliedern und dem Geschäftsführer des BZP sowie den 3 Mitgliedern des Vorstandes der Taxi Auto Zentrale Stuttgart e.G.

Die Taxistiftung Deutschland bedankt sich bei allen Spendern für die Unterstützung.

Taxifahrer und Taxifahrerinnen als Opfer von Überfällen

Jahr	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Verletzte	253	365	290	276	261	260	323	361	384	389	337	302	208	305	298	435	412	385	498
Tote	2	3	4	1	5	3	4	4	2	6	10	4	2	7	3	5	5	3	0

Grausamer Überfall auf den Taxifahrer Johann Bachus

Am 20.03. wurde der Taxiunternehmer Michael Nowak, Taxi 455, in der Nähe des Deutschen Museums von mehreren Personen bedrängt. Er rief über Funk um Hilfe. Diesem Hilferuf kam der 55jährige Taxifahrer Johann Bachus nach. Als er einen der Täter festhielt, wurde er mit einem massiven Gegenstand niedergeschlagen und liegend durch Tritte und Schläge mit einem harten Gegenstand am Kopf schwerstverletzt. Herr Bachus war über längere Zeit bewusstlos. Der Kollege Bachus war insgesamt mehr als 30 Tage arbeitsunfähig

und erlitt erhebliche Verletzungen. Unter anderem Platz- und Risswunden am Schädel und einen Knorpelabriss des linken Ohres. Auf Antrag des Landesverbandes reichte die Taxistiftung Deutschland an Herrn Bachus Euro 2.000,- für seine vorbildliche Hilfsbereitschaft aus. Die Übergabe der Zuwendung nahm der Vorsitzende der Taxistiftung, Hans Meißner, selbst vor.



Michael Nowak, Johannes Bachus, Hans Meißner

B

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter.
Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich.
In jedem Fall hilfreich. Interessant für Anfänger und Profis.
Heute, der Buchstabe B ...

Bahnhof: „Bahnhof“ verstehen insbesondere Funk-Neulinge, wenn sie die Spezialsprache noch nicht intus haben. An „Augerl Blut“, „Medi-Pforte“, Kinsi Empfang“ oder „Geht zum Hafen“ muß man sich wirklich erst gewöhnen. Aber auch schon mancher Funksprecher war mindestens vorübergehend desorientiert, wenn er rief „Anhalten“ (statt „Anhalter“), „Im Raum Sendling wird eine 80jährige

Dame verwirrt“, „Für einen Kollegen mit Abschleckstange“.
Bargeldlos: So ist mancher Fahrgast tatsächlich unterwegs. Am Funk führt das dann zum bekannten Begriff „Zahlungsschwierigkeiten“. Von Fiakern, die auch so unterwegs sind und auf die einfachsten Beträge nicht herausgeben können, sei nicht die Rede. Wir meinen hier aber die Bezahlung mit Plastikgeld. Der Zusatz

beim Standplatzruf „mit Visa“, „mit AMEX“ usw. führt schlagartig zu erhöhter Abnahmebereitschaft der Fiaker, obwohl dadurch keineswegs ein besserer Stich garantiert ist. Aus dem Nähkästchen: so mancher Funksprecher hat schon ansonsten „unverkäufliche“ Aufträge losgebracht, indem er nach etlichen vergeblichen Freigaben „Tal-Stand mit Visa“ oder „Falken mit AMEX“ rief ... →

Taxi, bitte! Zu Topkonditionen.

BMW
Niederlassung
München

www.bmw-
muenchen.de



Freude am Fahren



Ein Beispiel aus dem großen Taxi-Angebot der BMW 5er und BMW 7er Reihe; individuelle Taxivorbereitung möglich.

z.B. 525d Touring

Servotronic, Navi Business inkl. DVD, Leder, Sitzhg., Handy-Vorbereitung mit Bluetooth Schnittstelle

UPE**: 48.460,- €

Finanzierungsangebot*

Anzahlung: 10.000,- €
Laufzeit: 46 Monate
Einmalige Schlußrate: 15.500,- €
Effektiver Jahreszins: 5,99%

Monatliche Rate: 499,- €

* Ein Angebot der BMW Bank GmbH.

** Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zum Zeitpunkt der Auslieferung.

BMW Niederlassung München

www.bmw-muenchen.de

Ansprechpartner: Rainer Vettori

Riesefeldstraße 7 Telefon 089 - 35 35 - 42 33
80809 München Telefax 089 - 35 35 - 42 78

Beförderungspflicht: Kann bei Liegendtransporten von einschlägigen „Restaurants“ u.U. entfallen, nicht jedoch bei als zu kurz empfundenen Fahrten. Das Anneckern von Fahrgästen bei kurzen Fahrstrecken ist katastrophal für unser Image. Wer im Wirtshaus ständig angeschnauzt wird, weil er Wasser bestellt statt Champagner, wird Gaststättenbesuche irgendwann ganz einstellen. Lieber kurz mit dem Taxi als lange mit der U-Bahn!

Behilflich: Kleinere Handreichungen, Türe-Aufhalten usw. sollten selbstverständlich sein. Bevor die Zentrale aber jemanden erwischt, der sich nicht mal selber helfen kann, ruft sie lieber „behilflich“ dazu. Gelegentlich sind sich die Kollegen gegenseitig behilflich, nämlich beim Abtransport



Stimmer & Sohn GmbH
Lindberghstraße 20 · 80939 München · Telefon 089/34 84 40

50 Jahre
Taxiwerkstätte Stimmer

- „Unfallinstandsetzung“
- Kfz-Reparaturwerkstätte

Rechtsanwalt Stephan und Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

- Unfallregulierung
- Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG, sind Rechtsanwalt Stephan die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Linprunstr. 23 · 80335 München
Tel.: 089/52 40-21 od. 22
Fax: 089/52 61 12

schon auf der Straße stehender Besteller, während der angeforderte Wagen noch auf Anfahrt ist.

Bereitstellung: An beschilderten sowie Bedarfsstandplätzen sehr gerne gesehen. Aber nur da. Überzählige (z. B. Beck-Stand) oder illegale (z. B. Blumenstraße, Schumann's Bar) Bereitstellung kann teuer werden.

Berufsauffassung: Den „Fiaker aus Leidenschaft“ gibt es noch. Vielleicht sogar mehrere. Aber die zunehmende Zahl von „Spezialisten“, die mit Tunnelblick an winkenden Aufhaltern vorbeifahren und am Standplatz lieber mit Kollegen über das schlechte Geschäft schimpfen oder Zeitung lesen, als Funkaufträge anzunehmen, muss verblüffen. Freilich: die Kolleginnen und Kollegen, die sich das „dauernde Gequatsche der Zentrale“ (Originalität) dennoch antun und mit offenen Augen durch die Stadt fahren, profitieren von der Laschheit der taxifahrenden Blindgänger.

Beschwerden: Im Taxigewerbe unbekannt.

Besorgung: Wer hat nicht schon mal ein „Blut“ von der Herzog-Heinrich 4 in die Nußbaum 20 zu Fuß 'rübergetragen? Aber auch Fahrten nach Regensburg, Nürnberg usw. sind verbürgt. Wie auch immer:

Blutkonserven, Briefumschläge, Pakete oder lauwarne Speisen haben den Vorteil, dass sie keine Lebensgeschichten erzählen und nie an Flatulenz oder eruptiven Magenproblemen leiden. Bei Speisen höchstens die Empfänger.

Bestechung: Mehrere Fälle sind verbürgt, in denen Hotelportiers gegen „Handaufhalten“ Flughafenstiche an bestimmte Fiaker-Spezl'n verschachern. Der Schlaueste aus der Hotel-Zunft bestellte in den Morgenstunden in der Zentrale ein Taxi, weil er keinen seiner Sponsoren erreicht hatte, und fragte die Telefonistin, von wem

er jetzt seine Provision bekomme ...
O sancta simplicitas!

Bewegungsmangel: Viereckige Räder korrespondieren mit ebensolchen Geißpartien der Fiakergemeinde.

Aber: Alles wird gut!

Beziehungen: „Der 1115, der früher mit der 1049 zusammen war, hat die 1242 geheiratet, die sich vom 974 hat scheiden lassen, und zusammen haben sie jetzt eine entzückende 756“ ...

Bei solchen Beziehungskisten sind selbst Fliege und Kallwas machtlos.

Blinker: Wie bei der Mehrheit aller Autofahrer auch im Taxigewerbe ziemlich verpönt. Blinkerloses Slalomfahren auf mehrspurigen Straßen zeugt jedoch nicht von besserem Können und ist allenfalls geeignet, bekannte Vorurteile über den Fahrstil „der Taxifahrer“ zu bestätigen.

Blitz: Leerfahrt, weil der Fahrgast schon weg ist oder es sich anders überlegt hat. Im Straßenverkehr kommt der B. gelegentlich in roter Farbe vor. Das Donnerwetter erfolgt dann einige Wochen später in Form eines Briefes der Bußgeldstelle.

Bock: Bei schlechtem Geschäft hat man keinen zum Arbeiten; früher saß man drauf, als man den vierbeinigen Navigationsgeräten noch getrost die Zielfindung überlassen konnte.

Brausebad: Namensgeber für den Taxistand am Wies'n-Haupteingang. Neben Schyrenstraße, Hesselohrstraße und anderen damals tatsächlich öffentliches Brause- und Wannenbad, als sich Spaß- und Erlebnisbäder in Privatwohnungen meist noch auf Etagenklos reduzierten.

Bustaxi: Im Gegensatz zum Combi mit Notsitzen ein Wagen mit maximal acht vollgültigen Fahrgastplätzen. Für die Einführung der Bustaxis wurde die BOKraft insofern geändert, als dann auch ein dreitüriger Wagen als Taxi zugelassen werden konnte (vorher nur viertürig).

Rose des Monats



Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxifreundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxi-Gewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Türsteher stehen im allgemeinen in keinem besonders guten Ruf. Eine löbliche Ausnahme ist Mo Bekkour, der doorman von der maxSuite. Der taxifreundliche Marokkaner mit deutschem Pass hütet seit letztem August die Tür des In-Treffs. Wenn sich dann im Morgengrauen der Club langsam leert, die Zahl der wartenden Taxis die der Gäste aber übersteigt, gibt er diese Informationen stets an die Taxifahrer. Diese überaus freundliche Geste des 26-jährigen würdigen wir mit der „Rose des Monats“ und überreichen ihm 5 Taxigutscheine. Kürzlich hat Mo übrigens bei einer Langnese-Party ganz spontan während des Events alle Taxifahrer mit Eis versorgt!



Mo Bekkour, der sympathische Türsteher von der maxSuite.

Zitrone des Monats



Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

Blut-Transporte von und zu den Münchner Krankenhäusern sind verantwortungsvolle und eilige Aufträge. Oft ist das Rotkreuzkrankenhaus am gleichnamigen Platz die Ziel-Adresse. Die Lust am Blut kann einem allerdings hier vergehen. Besonders dienstefrige Beamte der Polizeiinspektion Erzgießereistraße lauern regelmäßig auf die Autos in Elfenbein, um um diese aufzuschreiben, wenn diese vor dem Krankenhaus parken. Ausführliche Diskussionen mit diesen „Hütern“ von Recht und Ordnung waren bisher vergebens, sodass wir diese Hatz auf die Taxler mit der Zitrone an die Polizeiinspektion Erzgießereistraße „küren“.

AUSBILDUNG IM AUGUST 2004

Taxifahrerausbildung
Termine: Jeden Montag und Mittwoch
18.00 - ca. 21.30
Anmeldung im Taxishop oder bei
Herrn Tony Doll
(30 Min. vor Kursbeginn)

Funkausbildung
Termine: 17. und 19. August 2004
14.30 - 17.30 Uhr
Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse
Termine:
Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00 – 20.30/21.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Choleva,
Verwaltung

Kurs 6/2004: 07.09. – 05.10.04
Kurs 7/2004: 12.10. – 09.11.04
Kurs 8/2004: 16.11. – 14.12.04

Ort für alle Ausbildungen

Kursraum der Taxi-München eG | Engelhardstraße 6 | 81369 München (U3/Harras)

Faszination Stress

Jeder Taxler, für den Funkaufträge zum täglichen Broterwerb gehören, kennt ihre Stimmen. Die Menschen dahinter sind allerdings nur den wenigsten bekannt. Das gilt in Wort & Bild gleichermaßen. Und das muss anders werden. Die Kolleginnen und Kollegen in der Funkzentrale haben einen genauso harten 8-Stunden-Job wie die Kollegen auf der Straße. Ihre Aufträge sind für jeden von uns bares Geld wert. Mit diesem Beitrag will der TAXIKURIER eine Brücke schlagen zwischen Fahrern und Funkern.



In jeder Ausgabe wird eine „Stimme“ vorgestellt, mit ihren Hobbies, Leidenschaften und Wünschen. In dieser Ausgabe:

Mathilde Piser

Die „Lilly“, wie sie von den Routiniers der Taxi-Gilde genannt wird, saß schon am Funk, als die Aufträge noch per Handzettel von der Auftragsannahme an den Funker gereicht wurden. „Da hatte natürlich jeder seine eigene Handschrift und es gab ganz individuelle Abkürzungen für Straßen und Standplätze. Das war deutlich anstrengender als mit der heutigen Technik“, erinnert sie sich. Seit 1965 ist das geborene Münchner Kindl – aufgewachsen in der Fasenerie Nord – im Taxigeschäft. Von 1970 bis 1991 ist sie als Unternehmerin noch selbst gefahren und hat sich mit ihrem Mann das Taxi geteilt. Wenn die Lilly ins Erzählen kommt, merkt man, dass der Fiakerberuf noch nie ein Honigschlecken war, auch wenn heute vieles amüsant klingt. Als es am „Wasserburger Land“ noch kein Telefon gab, „waren ‘Brennzeiten’ von vier bis sechs Stunden normal“, so die Lilly. „Da bin ich oft zu Fuß mit dem Kinderwagen hin, hab’ geschaut ob mein Mann noch dort steht und hab’ ihm eine Brotzeit gebracht. Denn damals haben noch alle in Trudering am Standplatz angerufen, die ein Taxi brauchten.“ Auch die „Persönlichkeiten“ unter den Kollegen haben sich scheinbar in manchen Stadtvierteln bis heute kaum wesentlich verändert. Wenn die Sitten auch nicht mehr ganz so streng sind. „In Pasing,“ weiß die Lilly noch ganz genau, „hat doch jeder Fiaker Aufenthaltssverbot gehabt, der da draußen nicht in dritter Generation seinen Stammbaum nachweisen konnte. Am Pasinger Marienplatz sind die Nichtansässigen doch jedesmal verschickt worden.“



„Rüpel gab’s schon immer“

Am Mikrophon sitzt die Mathilde Piser seit Januar 1971. Da waren viele, die heute meinen, sie müßten sich etwas ungebührlich benehmen, noch gar nicht geboren. Aber das sieht unsere routinierte Funkerin ganz gelassen. „Rüpel hat es schon immer gegeben. Nur kann man sie heute gleich identifizieren. Wenn einer gschert wird, hat man ihn gleich am Wickel. Früher hat man seine Kandidaten an der Stimme erkannt.“ So wie man sie selber an ihrem äußerst angenehmen Tonfall sofort identifizieren kann. „Die Stimme muss man draussen mögen. Die darf einen nicht aggressiv machen, sonst ist doch der ganze Tag versaut oder du drückst gleich auf den Ausschaltknopf.“

„Resolut und geduldig“

Seit Januar 2003 kann man sie nur noch dreimal im Monat hören – montags oder freitags von 6 Uhr bis 14 Uhr – im Gegensatz zu früher, da war sie 10 mal auf Schicht. „Damals wie heute ist die Lilly vom Stress fasziniert. Das Tempo, das man am Funk hinlegen muss, das hat mir immer gelegen. Sekundenschnelle Entscheidungen zu treffen, die auch akzeptiert werden.“ Und das ist auch Teil ihres Images: Resolut und geduldig. „Manche sind einfach überfordert

D A N

Ein Lotse geht von Bord.

In einer Münchner Traditionsgaststätte an der Großmarkthalle zog Max Herzinger für den TAXIKURIER ein Resumée seiner 28jährigen Tätigkeit als Vorstand der Taxi München eG

Wer auf 30 Jahre Berufsleben zurückblickt, hat jede Menge erlebt. Erst recht, wenn es sich um eines der spannendsten Gewerbe überhaupt handelt, das Taxigewerbe. Bei Leberknödelsuppe, Kalbsleber sauer ("Ich heiß schon Herzinger, da muas I jetzt nicht auch noch a Herz essen") und einem dunklen Weißbier (innerhalb von 2 Stunden) zieht der Max Herzinger Bilanz. Amüsant und kritisch, stolz und mahnend.

In 30 Jahren wurden Weichen gestellt, ohne die das Taxigeschäft heute nicht funktionieren würde. Entscheidungen mussten getroffen werden, denen lange Kämpfe und Diskussionen vorausgingen. Studiert

Sein Vater und sein Onkel waren nämlich auch Taxiunternehmer.

„Mit Abitur wäre ich Pfarrer geworden, nach Möglichkeit Kardinal ...“

Allerdings sei auch die Taxiprüfung wahnsinnig schwierig. Damals schon, 1962.

Das interessierte den jungen Herzinger. Der sich daraufhin zur Prüfung in der Utzschneiderstraße anmeldete und prompt bestand. Für einen, der aus Solln kam, damals quasi vom Land, eine Ungeheuerlichkeit. Ab da fuhr er dann Samstag und Sonntag

gab. "Die letzte Bastion vor dem Niemandsland", so Max Herzinger, "war damals der Harras und später der Bosche-Stand". Also hat er zwei Jahre lang den damaligen Vorstand Josef Kuffer traktiert und Überzeugungsarbeit geleistet, bis 1964 auch Solln taximäßig "eingemeindet" wurde.

1965 wurde er selbst Unternehmer, Taxikonzession 1364. "Da hab' ich dann bei Siemens aufgehört, weil ich zuwenig verdient hab". Obwohl das Taxigeschäft in dieser Zeit nicht sehr lukrativ war, haben plötzlich alle reingedrängt. "Explosionsartig stieg die Anzahl der Konzessionen von ca. 500 auf 790." Noch schlimmer wurde es 1966, als die Bewerbung für die Olympischen Spiele in München 1972 feststand. "Da haben alle schon die Dollarzeichen im Auge gehabt und die Zulassungswelle kam



„Mit meiner Freizeit bin ich die letzten 30 Jahre zu kurz gekommen“

hat der Max Maschinenbau am Politechnikum und hatte eigentlich eine "Karriere" als Ingenieur bei Siemens im Auge. Zum Taxi kam er eigentlich mehr durch Zufall. Einer seiner Kommilitonen, der schon zweimal am Politechnikum durch die Prüfung gefallen war, verkündete dem Max, dass er beim nächsten Prüfungsflop Taxiunternehmer wird.

beim Onkel des Kommilitonen Taxi, für 18 Prozent vom Umsatz. "30 Fahrten", erinnert sich der Max, "hab' ich da pro Schicht runtergeradelt, im Schnitt für 3 Mark. Ein Stich von Solln zum Hauptbahnhof hat ja damals bloß 6 Mark gekostet." Während der Woche hat er bei Siemens gearbeitet. In dieser Zeit war der Bursche schon sehr aktiv. Als Sollner war es ihm nämlich ein Dorn im Auge, dass es in Solln keinen Taxistand mit Telefon

ins Rollen. Wer einen Antrag gestellt hat, bekam auch eine Konzession. Ich auch. Die Nummer 2952 im Dezember 1966. Dass die Olympiade der Tiefstand des Gewerbes war, konnte damals noch niemand ahnen". Woran lag's? "Für uns gab es nix, aber auch gar nix zu fahren. Von den großen Automobilfirmen wurden Fahrzeugkolonnen zur Verfügung gestellt und mit Fahrern besetzt, die Soldaten in Zivil waren.

Nur diese Fahrzeuge durften vor den großen Hotels stehen. Die Taxisstandplätze wurden einfach versetzt. Daran konnte nicht mal unser Josef Kuffer etwas ändern. Ich glaube, das war eine Verpflichtung, die die Stadt München gegenüber dem IOC eingegangen ist.”

Damals begannen die großen gewerbepolitischen Diskussionen. Der Beobachtungszeitraum für Neukonzessionen wurde in dieser Zeit ins Leben gerufen und Max Herzinger wurde Mitglied des Aufsichtsrates. Wahrscheinlich mit richtig viel Power ob

„Wenn's Ernst wurde, war ich nicht der Max, sondern der Herr Herzinger“

der vielen zu lösenden Probleme? „Ich glaube,“ so der Max, „dass wir unser Aufgabengebiet sehr viel ernster genommen haben als das heute

Die Idee dazu kam ihm – wie soll es anders sein – in Solln, als er die erste Polizeinotrufsäule von München gesehen hat. 1979 wurde die erste Taxirufsäule am Goetheplatz aufgestellt, die sog. Neumann-Säule. Sämtliche Genehmigungen, und es waren unzählige, hat der Max besorgt. Ebenso ist es mit den heutigen Solar-Säulen. Eine weitere technische Errungenschaft seiner Vorstandskarriere ist der Kennungsgeber in den Funkgeräten. „Da war echte Überzeugungsarbeit zu leisten. Unterstützt haben mich dabei nur ganz wenige. 1.400 Funkfahrzeuge

haben wir damals ausgerüstet und als 450 ihren Funk deswegen abgemeldet haben, da sah ich

mich eigentlich am Ende. Was die 450 aber nicht überrissen hatten, und ich auch nicht, war, dass sich die anderen Funker vor Aufträgen nicht

Dass man nicht einmal im Jahr Zeit hat, sich um die Belange der Genossenschaft, die ja auch seine eigenen sind, zu kümmern. Wo hat man den noch die Möglichkeit Einfluss zu nehmen, mit seiner Stimme zu gestalten und zu bestimmen um Strömungen entgegenzuwirken, die weder dem Gewerbe noch der Genossenschaft gut tun. Die letzte Versammlung hat's ja gezeigt. Es ist ein Trugschluss zu glauben, das alles so weiter läuft wie immer. Aufsichtsräte sind immer in der Lage ein ziemliches Chaos zu verursachen, weil viele nicht verstehen wollen, dass es nicht um die eigenen Interessen geht, sondern um die Gesamtheit. Das erwarten schließlich die Mitglieder draußen.“

Am Freitag, den 30.7. ist sein letzter Arbeitstag und am nächsten Tag ist Max Herzinger Rentner. Kann man sich das vorstellen?



Mini-Steckbrief

Name: Herzinger
Vorname: Max
Alter: 64
Sternzeichen: Stier
Familienstand: verheiratet
Geburtsort: München-Solln
Aufgewachsen: Solln
Wohnviertel: Solln

Hobbies: Reisen nach Südtirol, Bergsteigen, Radfahren, Lesen
Musik: Klassik, Schlager, österreichische Liedermacher
Laster: Früher das Rauchen, Zigaretten, Zigarren und Pfeife am liebsten alles gleichzeitig



der Fall ist. Wir haben uns um alles gekümmert und der Josef Kuffer hat uns alle werkeln lassen.” 1976 kam der Max in der Vorstand und da ist er bis zum 30.7.2004, seinem letzten Arbeitstag. In diesen fast 30 Jahren ist sein Name untrennbar verbunden mit den technischen Highlights der Genossenschaft. So hat er als erster in Deutschland die Einführungen der Rufsäulen an den Standplätzen vorangetrieben.

mehr retten konnten, als die 450 weggefallen sind. Uns so sind sie alle wieder zurückgekommen.”

Und was ihm stinkt, dem Max, das hat er dem TAXIKURIER auch erzählt. „Das rigorose Verhalten sogenannter Kollegen untereinander war früher kein Thema. Das Kommerzdenken war nicht so verbreitet, auch in schlechten Zeiten, die es früher genauso gegeben hat.

Und das Desinteresse vieler Mitglieder, das macht mir echt Sorgen.

„Ich kann mir das sehr gut vorstellen“, sagt er. „Schließlich bin ich die letzten 30 Jahre mit meiner Freizeit zu kurz gekommen. 16 Jahre hab' ich nur eine Woche Urlaub im Jahr genommen. Da können sich sogar Japaner noch ein Beispiel nehmen. Jetzt mach' ich Urlaub, solange ich mag!“

Also dann, Max: Viel Spaß, alles Gute und vielen Dank für alles!



Fotos: www.wateller-tacke.de

Die Taxischichten werden immer länger. Trotz Tupper-Ware und Brotzeitbeutel gilt es, den Heißhunger zu befriedigen. In jeder Ausgabe testen wir für Sie eine typische Taxifahrer-Brotzeit. Die Auswahl der Kandidaten ist natürlich rein subjektiv und zufällig, stellt aber in jedem Fall eine kleine Orientierungshilfe im großstädtischen Brotzeit-Dschungel dar.

Im August-Heft für Sie der Curry-Wurst-Test!

Essen auf Rädern

Die monatliche Orientierungshilfe durch den Brotzeit-Dschungel

	Geschmack	Größe	Souce	Wahl (Rot/Weiß)	Wartezeit	Preis
Alles Wurst Leopoldstraße 41	• € 2,60
BergWolf Fraunhoferstraße 17	• € 2,90
Grillpfanne Kaufhof-Stand, Stachus € 2,40
Schmankerl-Imbiß Ludwigshafener Straße 5 (Zulassungsstelle)	•	...	• € 2,95
Schwabinger Imbiß Feilitzschstraße 2	•	...	• € 3,00
Workers Deli Nymphenburger Straße 69		•	.. € 2,80
Zum Würstlkönig Lindwurmstraße 77	•	...	• € 3,00

Fazit

Platz 1 (13 Punkte)

Alles Wurscht

Der klassische Imbisswagen mit Bierbänken direkt an der Leopoldstraße. Ein Kleingarten-Idyll mitten in Schwabing

Platz 1 (13 Punkte)

Grillpfanne

Eine große Portion (ca. 50% mehr als bei allen anderen) für den geringsten Preis!
Solide Qualität mit Sonnentrassen-Charme.

Platz 1 (13 Punkte)

Schmankerl-Imbiß

Hinter der Zulassungsstelle der alte Autohändler-Treff.
Auf Wunsch warme, selbstgemachte Schaschliksoße.

Platz 1 (13 Punkte)

Zum Würstlkönig

Der alte Klassiker direkt neben dem Goetheplatz. Grundsolide, freundlich, schnell.

Platz 5 (12 Punkte)

Schwabinger Imbiß

Multikulturelle Mannschaft, professionell und schnell. Riesiges Angebot an sonstigen Steh-Speisen.

Platz 6 (11 Punkte)

BergWolf

Ein witziger Laden Ecke Frauenhofer/Klenzstraße. Leider war's am Testtag etwas chaotisch und dauerte zu lange. Fiaker haben's schließlich eilig ... aber das Warten rentierte sich und wurde bei dem bunten Völkchen im Lokal nicht langweilig.

Platz 7 (9 Punkte)

Workers Deli

Trotz Straßenwerbung mit Currywurst zum Mitnehmen war man auf den „Ansturm“ durch den Tester nicht vorbereitet. Endlose Wartezeit, aber sonst ordentlich.



Sofort erhältlich:

ständig mindestens ein Mazda-Taxi Ausstellungsmodell vorhanden. I. B. den **Mazda 4 Exclusive Sport-Kombi**, "Comfort"-Ausstattung und zusätzlich: Fensterheber hinten, beheizbare Außenspiegel, Klimaautomatik, Multifunktions-Lederlenkrad, Tempomat und Radiofernbedienung, Trip-Computer und LM-Felgen.

zum Sonderpreis
EURO 17.900,-
zzgl. MwSt.

Sicherer Arbeitsplatz zu Comfort-Bedingungen



Mazda Premacy „der Bewährte“ 2,0l Turbodiesel 74 kW (100 PS) "Active"-Ausstattung, el. FH, el. verstellbare und beheizbare Außenspiegel, Autoradio, TV mit FB, Klimaautomatik, und Taxipaket inkl. Beklebung, Taxameterhalterung, Taxialarm

ab **EURO 15.900,-** zzgl. MwSt.

Mazda 6 Comfort Sport Kombi Common-Rail-Diesel mit 89 kW (121 PS), Klimaanlage, el. FH vorne, el. verstellbare Außenspiegel, Autoradio, TV mit FB, Taxipaket inkl. Beklebung, Taxameterhalterung, Taxialarm

ab **EURO 16.900,-** zzgl. MwSt.



**Niedermaier
& Reich**

Mazda für München

Landsberger Straße 432
81241 München
Telefon 089/500 88-110
www.niedermaier-reich.de

Promi-Talk

Das monatliche Gespräch mit bekannten Zeitgenossen aus unserer Stadt über ihre Erlebnisse im Taxi.

Eduard Reinbold

Das Taxi ist für mich Basis-Verkehrsmittel, um zwischen meinen Betrieben (Zum Franziskaner, Hotel Drei Löwen, Drei Löwen Residenz, Hotel Regent, Schützen-Festhalle Oktoberfest) zu pendeln. Die täglichen Fahrten sind für mich immer „Münchner Marktforschung“, weil ich die Taxler gerne nach allem möglichen ausfrage. Die positiven Erfahrungen überwiegen bei weitem. Kürzlich habe ich mein Handy mit 600 gespeicherten Nummern – eine Katastrophe – im Taxi liegen gelassen. Nur ein paar Minuten später brachte mir der Münchner Taxifahrer dieses zurück.



Hier spricht der Doc

Ratschläge zu Gesundheit, Ernährung und Bewegung.

Dr. Rüdiger Neitzel, 41, Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin betreibt zusammen mit Dr. Christian Jessel im Airport-Center die Orthopädische Praxisklinik.

Er war über 10 Jahre Bundesliga-Handballspieler, mehrfacher deutscher Meister, Pokalsieger und Europacupsieger, hat 124 Länderspiele und 1984 in Los Angeles die Silbermedaille errungen. Rüdiger Neitzel gibt regelmäßig Tipps im TAXIKURIER zu berufsrelevanten Themen.

Wasser – Elixier des Lebens. Auch für Taxifahrer/innen

Wasser bedeckt nicht nur 3/4 unserer Erdoberfläche, sondern macht auch 55 - 60 Prozent des Körperge-

wichtes eines Erwachsenen aus und ist damit Hauptbestandteil des menschlichen Körpers. Wasser befindet sich in allen Regionen des Körpers, sowohl in den Zellen, zwischen den Geweben und im Blut.

Wassergehalt und Verteilung stehen in enger Beziehung zur Körperoberfläche, und bildet ein feines sensibles Gleichgewicht. Der Körper führt eine eigene Wasserbilanz durch, wie den Wasserverlust durch Atmung und Schweißabsonderung, und die Einfuhr über Nahrung, d. h. die Trinkmenge im Gleichgewicht zu halten. Hierfür sorgen auch feinste Rezeptoren, die die Konzentration an Elektrolyten im Körper messen und über Hormonausschüttung eine Regulation der Wasserabgabe durch die Nieren betreiben. →

Dicker Mann News 

Heuer wieder

legendäres Sommerfest

am Samstag, 4. September
ab 19.00 Uhr

Kleines Brauhaus Dicker Mann
Heinrich-Weiland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407898, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00
(Biergarten von 11.00 – 23.00 Uhr)

Wieviel Wasser braucht der Körper?
Wieviel sollen wir ihm zuführen?

Im Durchschnitt verliert der Körper 2,5 l Flüssigkeit am Tag, das ist abhängig im wesentlichen auch durch die Körpertemperatur und kann z. B. bis auf das 20fache unter tropischen Bedingungen ansteigen. Der Körper selbst produziert 350 ml Flüssigkeit, d. h., wir brauchen noch ungefähr 2 - 2,5 l an Flüssigkeit, um ein Gleichgewicht zu halten. Besondere Beachtung muss man äußeren Bedingungen stellen: vermehrte Hitze verlangt natürlich mehr Wasser, bestimmte Erkrankungen wie z. B. die Zuckererkrankung (Diabetes), Durchfall oder Fieber stehen mit vermehrtem Wasserverbrauch in Verbindung. Zu viel an Wasser kann jedoch auch schädlich sein, dies gilt insbesondere für Patienten mit Nieren- oder Herzerkrankungen.

Mein Tipp:

Flüssigkeitsaufnahme sollte bei gesunden Taxlern mindestens bei 1,5 l liegen, an warmen oder heißen Tagen 2,5 bis 3 l. Hier sollten gemischte Säfte, ungesüßte Tees oder Mineralwasser im wesentlichen zur Anwendung kommen. Natürlich bringt auch ein gesundes Weissbier oder eine Maß Bier die Rasserregulation, gegen einen guten Rotwein ist aus medizinischer Sicht in Maßen nichts einzuwenden, selbstverständlich nach der Schicht ...

Ohne Worte

Summer in the City

Obwohl der heurige Sommer mit dem letztjährigen nicht vergleichbar ist, ist das wohl beliebteste Ausstattungs-Merkmal für Taxifahrer die Klimaanlage. Der Sommer bringt Laune in die Stadt. Alle, auch wir profitieren davon. München feiert seine Feste, die Biergärten sind voll, Touristen bevölkern die Stadt, die Nacht wird zum Tag, die Testosteron-Werte steigen, fernsehen kann man wieder bei den Wetter-Tiefs. Und was für ein Augen-Balsam, der durch die Sommerzeit noch eine Stunde verlängert wurde. Die freche Sommermode macht den Taxi-Beruf zum Traumjob. Ultra-Mini's, Spaghetti-Tops, bauchfreie und gepiercte Beauties erfreuen den männlichen Taxifahrer mehr als der beste Tip. Wenn unser Kanzler übrigens in diesem Jahr wieder sein italophiles Vakuum verspüren sollte, ist ihm der Kurztrip nach München empfohlen, der einzigen Stadt in Italien, wo auch die Telefone funktionieren.

Leider sind auch manche Kollegen der Meinung, sich von dieser Urlaubsatmosphäre anstecken lassen zu müssen. In teilweise abenteuerlichen Outfits verwechseln sie Beruf und

Freizeit. Ein Taxler hat Profi-Dienstleister zu sein und als solcher seine Tätigkeit in adäquater Kleidung auszuüben. Kurze Hosen sind absolut tabu, es sei denn sie werden als modisches Accessoire eingesetzt, was in unserer zu Krampfadem neigenden Branche wohl nur zu einem Promillesatz zutrifft. Die 16tägige Ausnahme stellt die Wies'n dar – dann aber nur in Leder ohne Landhaus-Zusatz. Gerade Kollegen mit Waschbär statt Waschbrettbauch begehen den größten Fehler der Schicht bei der Auswahl der Klamotten. Muscle-Shirts, Jesus-Latschen sowie sonstige Textiltodsünden wie weiße Socken, Jogginghosen und weit aufgeknöpfte Hemden, sind eindeutige Beweise für mangelnden Berufs-Ethos und nicht vorhandenem Respekt gegenüber dem Fahrgast.

Gott sei Dank hat „König Kunde“ die Wahl. Er kann sich Fahrer und Fahrzeug aussuchen und ist keinesfalls an eine Reihenfolge gebunden. Am Standplatz und per Telefon. Und sogar mit Klima – ohne Aufpreis.

3093



Die neue Top Adresse Münchens
Limousinen-Service, Abhol- und Bringservice.
Geöffnet von 20⁰⁰ – 6⁰⁰ Uhr.
Die lohnenede Adresse für Gäste und Taxifahrer!
Karl-Schmid-Str. 6, 81829 München (Trudering)
(089) 43 57 98 80 · www.clubextasia.de

Bin so Frey ...

Kai-Georg Frey, Funker und Fahrer, testet für den TAXIKURIER und Sie „elfenbeinfarbige Automobile“.

Es mag verschiedene Motive geben, in München einen Geländewagen als Taxi zu fahren:

- lukrative Stammkunden auf dem Großglockner oder in anderen Höhenlagen
- häufiger Hängerbetrieb in schwerem Gelände
- oder der Betrieb als Winter-Einsatzfahrzeug zum Freischleppen von Taxis, deren Unternehmer die Investition „Winterreifen“ gescheut haben
- die Hoffnung, als „reiferer Herr“ beim abendlichen Flanieren auf der Leopoldstraße bei den Damen Rabatt aufs eigene Alter zu bekommen
- einfach nur der Wunsch, ein Taxi zu fahren, wie es in München sicher nicht oft vorkommen wird.

Um Nissan war es lange Jahre sehr still, im Taxigewerbe wie überhaupt. Jetzt, unter der Regie von Renault, kommt die Marke langsam wieder und versucht auch einen Einstieg beim Taxi. Der würde wahrscheinlich effektiver ausfallen, wenn sich Nissan entschließen könnte, seine Dieselmotoren in Kombination mit Automatik-Getriebe anzubieten. Die Garantieleistungen sind nicht schlechter als anderswo (3 Jahre (bei durchschnittlicher Taxi-Kilometerleistung eher unerheblich)/max. 100.000 km Fahrzeuggarantie (gegen Aufpreis verlängerbar), 3 Jahre Lack- und 12 Jahre Durchrost-Garantie sowie 2 Jahre auf vom Händler eingebaute Originalteile). Inwieweit die Verschleißteile im normalen Autoteilehandel und nicht nur beim Vertragshändler erhältlich sind, konnte hier nicht näher untersucht werden.

Im Zuge der „Taxi Offensive“ sind bei allen Modellen ein paar „Bonbons“ im Preis bereits enthalten:

- Folienbeschichtung in RAL 1015
- Taxameter-Vorrüstung und -Halterung
- Funkvorrüstung
- Dachzeichenvorrüstung
- Alarmanlage und „Stiller Alarm“
- Zentrale Innenlichtschaltung

Der erste Eindruck entspricht den Erwartungen an einen Geländewagen: Hochbeinig, relativ kantig, kurze Überhänge. Die Türen öffnen weit, vorne steigt man durch einen großen Türausschnitt bequem ein, auch wenn für kleinere Zeitgenossen etwas Kletterarbeit angesagt ist. Die hinteren Türausschnitte sind hoch (der Windkanal war bei der Formgebung nur unwesentlich beteiligt), aber kurz. Die Sitze sind eher weich gepolstert, die vorderen vermitteln ausreichenden Seitenhalt, wobei die Seitenwangen nur aus Schaumstoff ohne stabilisierenden Unterbau bestehen. Es wäre interessant, nach einem Jahr Taxibetrieb zu überprüfen, ob diese Seitenwangen noch vorhanden sind. Die Vordersitze sind in Längsrichtung, Lehnen- und Sitzkissenneigung verstellbar, für den Fahrersitz gibt es eine verstellbare Lendenwirbelstütze. Die Längsverstellung dürfte bis zu einer Körpergröße von 1,85m ausreichen, darüberhinaus gilt es, die Knie anzuwinkeln. Das Lenkrad ist in der Höhe einstellbar. Die Beine haben vorne und hinten ausreichend Platz, bei Belegung der hinteren Bank mit drei Erwachsenen kommt es unfreiwillig zu intensivem körperlichem Kontakt. Der Sinn der in verschiedenen Neigungen rastbaren Rückbanklehne erschließt sich nicht ohne weiteres, die steilste Stellung ist gerade angenehm zum Sitzen. Möglicherweise wurde hier eine Marktnische als mobile Liebeslaube mit hinteren Liegesitzen angepeilt. Die hinteren Kopfstützen sind nicht höhenverstellbar, bezüglich der sinnvollen Körpergröße der Hintersassen gilt darum dasselbe wie für den Fahrersitz. Integrierte Kindersitze sucht man (auch gegen Aufpreis) vergeblich. Auf allen 5 Sitzplätzen gibt es Dreipunktgurte, die Vordersitze sind über Belegungserkennung an eine „Anschall-Warmanlage“ angeschlossen, die durch einen penetranten Alarmton nervt und nicht abgeschaltet werden kann. Nachdem der Taxifahrer sich bei Besetztfahrt nicht anschnallen muß und dies gerade in brenzligen Momenten auch nicht sinnvoll ist, und weil wir auch Fahrgäste befördern, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht anschnallen können, ist einer der ersten Schritte vor dem Taxieinsatz das Abklemmen der Belegungserkennung. Der Nissan X-trail ist ganz offensichtlich als Nichtraucherauto konzipiert, Aschenbecher existieren hinten gar nicht (dafür gibt es in der Mittelkonsole hinten ausfahrbare Becherhalter, die einer der ersten Fahrgäste beim Ein- oder Aussteigen versehentlich demontieren wird, weshalb man sie besser von vorne herein ausbaut bzw. dauerhaft verschließt), der vordere ist relativ klein und in der Mittelkonsole ganz unten links vom Schalthebel versteckt. Ange-

heiterte Fahrgäste werden ihn mit hoher Wahrscheinlichkeit verfehlen, aber auch bei voll intakter Feinmotorik wird manches „Abstauben“ von rechts zu einem ungewollten Gangwechsel führen.

Der Kofferraum ist kombitypisch über eine große Heckklappe zugänglich, die weit genug öffnet, daß sich der bereits erwähnte „Ideale Insasse bis 1,85m“ nicht den Kopf anschlägt. Er ist relativ kurz, läßt sich aber durch komplettes Umlegen der Rückbank, wozu die Kopfstützen ausgebaut werden müssen, zu einer ebenen, aber ziemlich hoch angesetzten Lade- fläche vergrößern. Reisegepäck für vier Fahrgäste sollte nicht zu üppig bemessen sein, das Anforderungsprofil „Großer Kombi“ wird nicht erfüllt. Die Laderaumabdeckung verläuft wegen der Rücksitz-Lehnenverstellung als Balken mitten durch den Gepäckraum und verhindert konsequent das Beladen.

Glücklicherweise ist sie mit zwei kräftigen Schlägen von unten schnell ausgebaut, worauf sie bis zur Beendigung des Taxieinsatzes im Keller verschwinden darf.

Auf dem vom Raumgefühl her großzügigen „Fahrerthron“ fällt als erstes das mittig angeordnete 3-fach Kombiinstrument mit Drehzahlmesser, Tacho und Temperatur/Tankanzeige auf, das beim Fahren immer wieder zum Abwenden des Blickes von der Fahrtrichtung zwingt. Die Instrumente selbst sind gut ablesbar, die digitale Kombianzeige zeigt Totalkilometer und wahlweise Uhrzeit, Außentemperatur und zwei Tageskilometerzähler an. Mancher würde sich vielleicht wünschen, zumindest Uhrzeit und Außentemperatur gleichzeitig zu sehen, ohne dauernd umschalten zu müssen. Daß die Uhrzeit ausschließlich im amerikanischen 12-Stunden-Format angezeigt wird, besteht als Ärgernis, seit japanische Fahrzeuge in Deutschland verkauft werden. Zum besseren Erkennen der Fahrzeugaußen- dimensionen sollte über „Prophetie-Fortbildungen“ nachgedacht werden.

Klimaanlage und Lenkstockhebel mit Licht/Blinkerbetätigung links und Scheibenwischer rechts (sehr gut und für deutsche Hersteller zur Nachahmung empfohlen: Verstellbarer Wischintervall vorne) sind intuitiv bedienbar, die Außenspiegel- und Scheinwerferhöhenverstellung sowie der Dachzeichenschalter sind im unteren linken Fußraumbereich versteckt und nicht beleuchtet. Von den vier elektrischen Fensterhebern bietet nur der in der Fahrertür einen Einklemmschutz.

Bullige Erscheinung:
Der Nissan X-trail 2,2 dCi



Modernes Cockpit

Das Radiogerät verfügt über Cassetten-Laufwerk und intergrierten 6fach-CD-Wechsler, der CD-R, aber keine MP3-CDs lesen kann. Die wichtigsten Funktionen können am Lenkrad bedient werden. Die sechs Lautsprecher erzeugen einen angenehm kräftigen Sound, der keine Probleme hat, mit dem Fahrgeräuschpegel im Innenraum fertig zu werden. Der 2,2-Liter-Dieselmotor nagelt nach dem Start kräftig, richtig leise wird er auch im warmen Zustand nicht. In Anbetracht der Lärmbelastung bei laufendem Motor am Taxi-Standplatz ist eine Standheizung sicher ein sinnvolles Zubehör, das aber mit der eher sparsam dimensionierten Autobatterie kollidieren wird. Eine halbe Stunde nächtlicher Fachsimpelei unter Kollegen bei eingeschalteter Innenbeleuchtung und Radiobetrieb reichte aus, um zum Starten die Hilfsdienste eines Taxikollegen in Anspruch nehmen zu müssen. Das läßt für längere Standzeiten Übles befürchten, besonders, weil der Einbauraum für eine größere Batterie nicht ausreicht.

Die Frage nach Leistung, Drehmoment und Höchstgeschwindigkeit beantworten wir mit „Ja“. Der Motor zieht aus niederen Drehzahlen kräftig an, das serienmäßige und ausschließlich lieferbare Sechsgang-Getriebe mit sehr eng nebeneinander liegenden Schaltebenen verleitet zum Überspringen einzelner Schaltstufen, hält aber das Motorgeräusch auch bei zügiger Autobahnfahrt auf nahezu Normalniveau.

Das Fahrwerk konnte im normalen Verkehrsgeschehen zu keiner physikalischen Grenzverletzung provoziert werden, klärt die Fahrzeuginsassen aber detailliert über den Zustand der

kommunalen Straßenbauetats auf. Auch auf geraden Straßen sind immer wieder Lenkkorrekturen nötig, aufgrund der hohen Silhouette findet der Seitenwind reichlich Gelegenheit zum Zupacken. Ein Test der Geländetauglichkeit mußte unterbleiben, da die benachbarten Landwirte ihre Äcker bedauerlicherweise schon bestellt hatten.

Die Ablagen sind eher wahllos verstreut und insgesamt nicht üppig. Ein Kompassplan hat im Türfach Platz, beim ADAC-Buchplan Oberbayern wird es schon eng. Fahrten deutlich außerhalb des Pflichtfahrgebietes geben wir besser an einen Kollegen mit „Navi“ oder Platz für einen Europaatlas ab.

Der „Armlehnenkasten“ auf der Mittelkonsole ist zum Aufstützen viel zu kurz und als Staufach kaum der Rede wert. Schon ein Kreditkartenleser oder Imprinter („Ritsch-Ratsch“) wird hier zum Problem. Ein netter Gag ist das Kühlfach in der Mittelkonsole und die kühlabaren Getränkefächer auf beiden Seiten der Armaturentafel.

Die jeweiligen Plastikdeckel wecken Befürchtungen bezüglich Klapperneigung mit zunehmendem Alter.

Das zentrale Innenlicht im Dachhimmel ist ausreichend für Zahlungsvorgänge bei Nacht, die vorderen „Lese“leuchten sind wohl in Absprache mit der Optiker-Innung entworfen worden; anscheinend ist Nissan irgendwie an Brillenumsätzen beteiligt.

Für den morgendlichen Fahrgast zum Flughafen, der während der Fahrt die Zeitung oder Geschäftsunterlagen durchsehen möchte, wären zusätzliche Leseleuchten über den Fahrgastplätzen wünschenswert.

Zusammenfassend kann man sagen: Die Taxitauglichkeit rangierte beim Nissan X-Trail im Lastenheft sicher nicht auf den vorderen Plätzen. Man bekommt natürlich eine ganze Menge Auto für's Geld, die meisten „Features“ sind aber außer bei Vorliegen eines Tatbestandes aus dem ersten Absatz nicht unbedingt taxirelevant. Für diese wenigen Ausnahmen kann man in Anlehnung an ein bayerisches Sprichwort feststellen: „Für den, der's mag, waar's an Blick wert“.

Nissan X-trail 2,2 dCi

Preis	Euro 25.320,-
Motor	2,2l Viertakt 4-Zylinder Turbo-diesel, Direkteinspritzung mit Ladeluftkühlung
Leistung	100 kw/136 PS
Max.	
Drehmoment	314 Nm bei 2000 U/min
Abgasnorm	Euro 3
Getriebe	6-Gang, mechanisch
Antrieb	wahlweise Front oder Allrad (wählbar entweder automatische variable Kraftverteilung oder permanent), elektronisches Sperrdifferential durch Bremsengriff gegen Aufpreis
Lenkung	drehzahlabhängige Servo-unterstützung
Wendekreis	11,0 m
Kofferraum	410l (Rückbank stehend) 1841l (Rückbank umgeklappt)
Zuladung	421 - 510 kg (je nach Ausstattg.)
Tankinhalt	60l
Testverbrauch	9,5 l lt. DIN (Drittmix)
Höchstgeschw.	180 km/h



ASCON - Mobile Kommunikation

Ihr Spezialist in München für Taxifunkgeräte:

- Neugeräte, Einbau und Reparaturen
- externer Kennungsgeber
- verdeckter Einbau in die neue E-Klasse mit Lenkradbedienung und Anzeige im Multidisplay

Wir beraten Sie gerne...



ASCON Elektronik GmbH - Lena-Christ-Straße 50 - 82152 Planegg-Martinsried - Tel.: 089-857008-0 - Fax: 089-857008-38 - Email: info@ascon.de



Münchens Taxler sind die Besten!

Der Taxifahrer muss sich jeden Tag aufs Neue behaupten. Gegenüber jedem Fahrgast legt er gleichsam eine neue Prüfung ab. Und die meisten bestehen diese "Prüfung". Denn die Fahrgäste stellen den Taxlern ein gutes Zeugnis aus. Besonders die Ortskunde wird dabei lobenswert erwähnt.

Münchens Taxifahrer haben ein gutes Image. Und einen riesigen Vertrauensbonus. Kein Mensch würde je auf die Idee kommen, nachts in ein fremdes Auto zu steigen und sich einem fremden Menschen anvertrauen, der ihn anständig nach Hause bringt. Außer zu einem Taxifahrer. Aber sind die Münchner Fiaker wirklich so toll, wie immer behauptet wird?

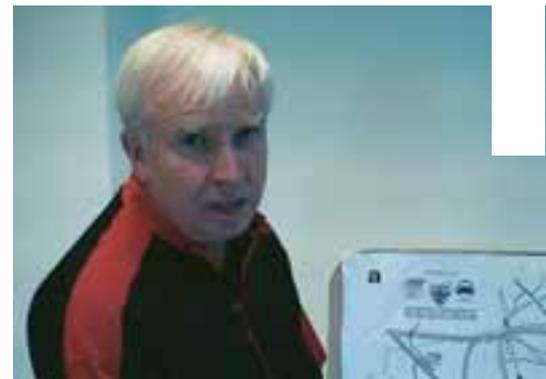
Einer, der es wissen muss ist Tony Doll. Seit vielen Jahren bildet er in seiner Taxischule München den "Nachwuchs" aus. Jedes Jahr bestehen zwischen 250 und 300 Damen und Herren die Prüfung. Und die hat es nun wirklich in sich. Auf 1658 Fragen und Aufgaben ist der Prüfungsstoff inzwischen angewachsen. Nur zwischen den Jahren 1993 und 1995 war er noch größer, als es ein noch weiter reichendes Pflichtfahrgebiet gab. Seit '95 ist er wieder etwas reduziert worden. "Aber schwierig", so der TÜV-Prüfungsleiter Alois Sagstetter, 61, "war die Prüfung schon

immer". Und er muss es wissen. Zusammen mit seinen 10 Kollegen, prüft Herr Sagstetter seit 33 Jahren. "Den Schwierigkeitsgrad legen sowie so die Gewerbeverbände fest. Wir vom TÜV achten nur auf einen fairen und ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung", sagt er. Da stellt er jetzt sein Licht etwas unter den Scheffel, denn als Experte stellt er natürlich den Prüfungsstoff mit zusammen, was aufgrund seiner großen Erfahrung auch Sinn macht. Zudem aktualisiert das KVR (Kreisverwaltungsreferat) München laufend die Ortskundeprüfung und setzt einen strengen Maßstab, um die Qualität der Taxifahrer auf einem hohen Niveau zu halten.

„Wer die Prüfung besteht, kann stolz auf sich sein“

Wer die Prüfung bestehen will, muss 540 Straßen, 107 Ortschaften und 90

Fahrtziele wissen. Von 120 Fragen müssen mindestens 100 richtig beantwortet werden. Schön, wenn man alle Prüfungsfragen aus dem Fixbereich beantworten kann (dazu zählen u.a. Adressen, Plätze, Tariffragen), aber nach wie vor sind die Fahrstrecken das Salz in der Prüfungssuppe. Der Vorbereitungsstoff zur Ortskundeprüfung von Tony Doll scheint bei den Prüfungsaspiranten in München ein echter Hit zu sein. "Leider", so Doll, "werden meine Prüfungsunterlagen oft kopiert". 90 Prozent der Leute, die seinen Kurs besuchen kommen auf Empfehlung. Die Taxischule ist ein Angebot der Genossenschaft. "Wir sind absolut neutral, keiner muss sich für irgendetwas



verpflichten, niemand wird irgendwohin vermittelt", so Tony Doll. Zu jeder Prüfung können sich bis zu 24 Teilnehmer melden, davon bestehen zwischen 20 und 30 Prozent. "In den letzten Jahren haben wir im Schnitt nur noch zehn Prozent Deutsche und auch kaum noch Studenten", bilanziert Tony Doll den Trend der letzten

Schnell	KFZ MEISTERBETRIEB HELMUT GLAS TEL.: 089 / 779962 81369 MÜNCHEN	Sauber
KUNDENDIENST KFZ - WARTUNG UNFALLINSTANDSETZUNG ABGASABNAHME KLIMABEFÜLLUNG	ENGELHARDSTR.6 Schnellservice Reifen & Ölwechsel	KFZ - PFLEGE KAROSSERIEARBEITEN COMPUTERFEHLERAUSLESE TÜVABNAHME IM HAUS KFZ - ELEKTRIK
	Preiswert!!!	



Kein Schnittmusterbogen – sondern „harte Realität“:

Zeit. Wie kommt es dann, dass so viele fremdsprachige Kollegen, die manchmal der Deutschen Sprache nicht mächtig sind, eine so schwere Prüfung bestehen? Ein Phänomen, dass für Tony Doll keines ist. „Die lernen einfach fleißiger als die anderen. Jeder muss mindestens 6 bis 8 Wochen intensiv lernen. Und dann gibt es eben Ausländer, die lernen ein halbes Jahr. Und dann kommen noch die Besonderheiten der jeweiligen Prüflinge hinzu. Asiaten, z.B. haben ein fotografisches Gedächtnis. Die können sich Sachen viel leichter einprägen. Zudem kann man die Prüfung unbegrenzt wiederholen.“ Auch Alois Sagstetter hat mit ausländischen Prüflingen „nur gute Erfahrung gemacht“. Im übrigen ist er der Meinung, dass „das Taxigewerbe froh sein kann, dass es die Ortskundeprüfung noch gibt, die in manchen Städten ja längst weggefallen ist“. Nun macht eine bestandene Prüfung natürlich noch keinen Top-Taxler aus.

Launen und die Nöte der Fahrgäste akzeptieren und man muss auch damit umgehen können. Schon der Querdenker Karl Valentin hat erkannt: „Wir müssen die Menschen so nehmen, wie sie sind, es gibt keine anderen“. Wer als Taxifahrer nicht genügend Selbstbewusstsein besitzt, anderen Mitmenschen eine unverbindliche Höflichkeit entgegenzubringen, der ist hinter dem Steuer eines Taxis fehl am Platz. „Jeder Fahrgast“, so Tony Doll, „bemerkt nach 500 Metern ob Sie ein richtiger Taxifahrer sind oder ob Sie den Job nur als Notnagel zum Geldverdienen machen“. Deshalb lehnt er auch Navigationssysteme im Taxi ab. „Der Taxifahrer sollte gerade seinen persönlichen Service in die Waagschale werfen, den Fahrgast mit seiner Leistung überzeugen und zufrieden zu stellen und nicht mit Automatisierung konfrontieren. Der Fahrgast soll die Taxifahrt in guter Erinnerung behalten. Wenn wir unseren Service

durch elektronische Systeme ersetzen, werden wir bald nicht mehr in Anspruch genommen“.

Wollen Sie selbst wieder mal Ihr Wissen überprüfen? Alois Sagstetter lädt alle Kollegen, gestandene und langjährige Taxler ein, einmal eine aktuelle Prüfung mitzumachen. Da dürfen Sie ihn auch kritisieren oder positive Vorschläge machen, was sich verbessern lässt. Sie müssen sich nur vorher anmelden, ob auch Platz ist. Denn schließlich wollen Sie doch auch unter Beweis stellen, dass Münchens Taxifahrer wirklich die Besten sind. Sollten Sie wirklich nicht bestehen – Ihren Schein dürfen Sie natürlich behalten!



An dieser „Prüfung“ kommt keiner vorbei – Tony Doll leitet seit vielen Jahren die Taxischule München

„Der Fahrgast soll die Taxifahrt in guter Erinnerung behalten“

Taxifahrer sind das Aushängeschild einer jeden Stadt. Manche Fragen kann eben nur ein Taxifahrer beantworten. Höflichkeit und Zuvorkommenheit müssen erstes Gebot für jeden Taxifahrer sein. Dazu gehört eine gute Menschenkenntnis und Spaß an der Dienstleistung. Man muss die

Dr. Cichon & Partner
Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

<p>Dr. J. Cichon Unfallschadenregulierung Straf-/Bußgeldsachen</p>	<p>H. J. Michael Familienrecht Erbrecht</p>	<p>K. H. Dollinger Arbeitsrecht Mietrecht</p>
<p>M. Werther-Nicolas Verkehrsrecht Reiserecht</p>	<p>Dr. B. Schreiner Strafrecht Führerscheine</p>	

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München
Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Taxameter des Monats

	Sternenhimmel – Jetzt ist es ratifiziert. Man muss nicht mehr in die Sternwarte, um drehende Sterne zu beobachten. Der Mercedes-Stern bleibt.
	Münchner Stadtrat – will endlich etwas gegen das Kampftrinken der Jugendlichen auf der Wies'n unternehmen. Wir können nur empfehlen, sich unterm Jahr schon mal in der Alabamahalle einen Anschauungsunterricht zu gönnen.
	23.000 Griechen – wohnen in München und haben sich unheimlich über den EM-Auftritt ihrer Nationalmannschaft gefreut. Und sie sind bald wieder unheimlich traurig, wenn sie die WM-Qualifikation nicht schaffen.
	Diskussion 40-Stunden-Woche – Lachhaft für unser Gewerbe. Das ist ungefähr die wöchentliche Schlafzeit.
	Geiz – Es hat sich ausgeeizt. Schluss mit den Super-Super-Sonderangeboten. Kein Mensch hat mehr Lust drauf!

**GUTSCHEIN FÜR EIN
Essen nach Mitternacht
im Wert von 100,- Euro
zu gewinnen!**



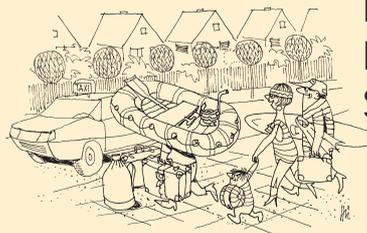
Auch in diesem Monat suchen wir wieder den passenden Text zum Bilderwitz des unvergessenen Hürlimann. Wir prämiieren die beste Idee mit einem Gutschein über 100,- Euro!

Ihre Text-Vorschläge senden Sie bitte bis spätestens 13. August 2004 direkt an den TAXIKURIER (Adresse siehe Impressum) Viel Erfolg!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

AND THE WINNER IS ...

„Na, net zum Flughafen – zum Feldmochinger See wolln ma“



Die Siegerzeile von Karl Siegemund aus der Ausgabe Juli.

TAXISTIFTUNG DEUTSCHLAND

**Sie kann auch für
dich sein – die Spende
für die Taxistiftung!**

Stiftungskonto:
BZP – Hauptgeschäftsstelle
Zeisselstraße 11
60318 Frankfurt am Main

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank eG
Konto-Nr. 373 311
BLZ 501 900 00

Leserbriefe

Glückwunsch und Vorschlag

Zu dem neuen Erscheinungsbild des Taxi-Kuriers kann man die Redaktion nur beglückwünschen. Jetzt wenn der Chefredakteur auch noch wüsste, dass unser Gewerbe nicht in einer, wie in seinem Editorial behauptet, *angeblichen*, sondern in einer tatsächlichen, und zwar in einer so noch nie da gewesenen Misere steckt, dann könnten wir uns vielleicht gemeinsam überlegen, was zu tun wäre, um unserem Gewerbe zu einem neuen Aufschwung zu verhelfen. *Unerlaubte Bereitstellung?* - ist scho a bisser'l' wos, oba hoid ned arg vui, denn es ist zwar tapfer, dass es Herrn Meißners Ziel ist, dass wir *nach wie vor stolz auf unseren Beruf* sind, und *sich die schwarzen Schafe* nicht vermehren, aber im Grunde genommen lassen sich fast alle Probleme auf das eine Problem kürzen, nämlich, dass wir Taxifahrer mittlerweile zuviel zum Sterben und zuwenig zum Leben verdienen.

Wir haben nicht mehr viel zu verlieren, also: Warum nicht mehr Demokratie wagen? Dazu gleich der erste Vorschlag: Wie wäre es neben einer Seite, wo wir unseren Dampf ablassen können (Leserbriefe), mit einer weiteren Seite, wo diejenigen von uns, denen unser Beruf wirklich ans Herz gewachsen ist, inhaltlich konkrete Vorschläge bringen dürfen, wie es uns gelingen könnte, uns aus unserer Misere zu befreien. Und dann möchte ich noch eine Seite: in der Herr Meißner zu ernsthaften Vorschlägen Stellung bezieht.

Franz Xaver Rottbauer
Lilienstraße 59, 81669 München

Zu teures Papier

1. Respekt, endlich eine „handfeste“ Zeitschrift die sicherlich mehr Beachtung findet. Aber – muss sie mit so teurem, hoch glänzendem Papier gemacht sein? Eine Zeitschrift, ähnlich wie die ADAC-Motorwelt, die aus hellgrauem Recycling-Papier gedruckt ist, würde unserem Gewerbe, dem es zur Zeit, wirklich nicht glänzend geht, besser stehen und uns alle weniger kosten.

2. Nicht nur über neue Steuervorschriften bei der Ausstellung von Rechnungen hinweisen, sondern nummerierte Formulare mit Durchschlagpapier im Taxishop anbieten. Aber bitte nicht so unübersichtlich wie die bisherigen Quittungsblöcke, die es gibt, mit viel Platz für „Auftrags-Nr.“ (die keiner braucht). Wichtig und größer wäre mehr Platz zu lassen, für den Fahrpreis, ohne Firlefanzen wie extra „Cent“ und „Zuschläge“.

Heinz Zechner (3466),
Kesselbergstraße 8, 81539 München

Journalistische Überspitzung

Der Autor schreibt über das „Zahnarzt-Töchterchen aus Harlaching“ das sich kurz vor dem Erreichen des elterlichen Hauses umzieht und dazu den Fahrer bittet, nicht nach hinten zu schauen, was „sie genau dadurch provoziert“. Ich bin geneigt dem Verfasser journalistische Überspitzung zugute zu halten. Als Vater einer zwölf Jahre alten Tochter, die sich in nicht allzu ferner

Zukunft ebenfalls ohne väterlichen Geleitschutz in die „Gefahren des Nachtlebens“ stürzen wird, vermute ich aber, dass der Vater der jungen Dame nicht sehr begeistert ist, wenn er erfährt, dass es für einen Taxifahrer, noch dazu für ein g'ständenes Mannsbild im fortgeschrittenen Alter, überhaupt denkbar ist, sich in dieser Situation zu einem Blick nach hinten provozieren zu lassen. Genau im Vertrauen auf die Souveränität und Vertrauenswürdigkeit des ihm unbekanntem Fahrers, hat er seiner Tochter wahrscheinlich die Benutzung eines Taxis nahe gelegt, um zu verhindern, dass sie mit irgendwelchen alkoholisierten Spez'In heimfährt. Über das Outfit seiner Tochter während der Party wird er sich wohl eher weniger Illusionen machen, auch wenn diese das vielleicht glaubt.

Ich halte es für äußerst problematisch, auch nur leiseste Zweifel an der Vertrauenswürdigkeit des Taxifahrers und damit des ganzen Gewerbes gerade in dieser Hinsicht aufkommen zu lassen. Im Gegenteil ist es genau unser Service, in „schwierigen“ Situationen dem Fahrgast im Rahmen des Möglichen ein wenig Intimsphäre einzuräumen, die er (bzw. sie) zum Beispiel in der U-Bahn nicht finden könnte. So muss es natürlich möglich sein, dass sich ein weiblicher Fahrgast unbehelligt von den Blicken des Herrn Fiakers „frisch macht“, genauso wie der Fahrer gefälligst den Blick abwendet, wenn eine Dame im Minirock verzeweifelt versucht, beim Ein- oder Aussteigen Contenance zu bewahren. Dabei ist es unerheblich, ob sich die betreffende Dame unserem ästhetischen Empfinden nach eventuell nicht sehr stilicher kleidet oder auch nur in ihrem Alter getäuscht hat. Als Fahrgast kann sie in jedem Fall den Respekt erwarten, den zivilisierte Menschen sich eigentlich in jeder Situation schulden. Nachdem gerade wir älteren Männer uns fast alle mit zweitem Vornamen „Adonis“ schreiben, sollten wir umso verständnisvoller mit den Schwächen unserer Fahrgäste umgehen.

Zum Thema feilschen:
Natürlich ist es ärgerlich, wenn um den Fahrpreis gefeilscht wird. Nur ist das kein neues Phänomen, ich kenne es seit nunmehr über zwanzig Jahren. Auch ist es keineswegs den „Gören“ vor der Disco vorbehalten, Quittungen zu manipulieren. Ich kann mich genauso an Situationen wie diese erinnern.

-Fahrt zum Ostbahnhof, Fahrpreis 15,— „Öre“.
„Machen Sie zwanzig, ich brauche aber eine Quittung über 55,— Euro zum Flughafen.“

– Oder Abholung in Neuried: „Ich muss zum Flughafen. Fahren Sie für 50,— Euro? Sonst fahren wir nach Pasing.“
Nach dem Outfit und Laptop-Köfferchen zu urteilen, handelte es sich dabei weniger um verspätete „Night-Flight-Besucher“ als vielmehr um mögliche Siemens-Ingenieure oder Mitarbeiter von Consulting-Firmen. In dieser Situation ist es allein unsere Angelegenheit, angemessen zu reagieren und dieses Ansinnen zurück zu weisen bzw. auf dem Einsatz eines Taximeters zu bestehen. Und, Hand aufs Herz: Haben wir noch nie um Rabatte gefeilscht?

Dass nicht nur Aushilfsfahrer einen eingeräumten Rabatt durch Fahrt ohne Taxameter einseitig dem Unternehmer zur Last legen, ist ein rein gewerbeinternes Problem, das den Fahrgast nicht zu

interessieren braucht. Im Zweifelsfall ist sicher die einzig sinnvolle Möglichkeit, den entsprechenden Unternehmer über das Verhalten seines Personals zu informieren, wobei der mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht so blauäugig ist, dass ihn dieses Treiben überraschen würde.

Auf die nächsten zwanzig Jahre!

Kai-Georg-Frey, Schachach 2b, 85302 Gerolsbach

Anmerkung zu Taxiquittung

Bei einer Taxifahrt hatte ich Gelegenheit, Ihren neu gestalteten „Taxikurier“ kennen zu lernen. Zunächst einmal darf ich Ihnen zu dieser wirklich gelungenen Neuauflage Ihres Berufsorgans ganz herzlich gratulieren. Das Heft ist nicht nur frisch und amüsant geschrieben, sondern enthält auch eine Vielzahl nützlicher Informationen.

Als Steuerberater habe ich natürlich mit besonderem Interesse Ihren Artikel „Taxiquittungen ab 1. Juli 2004“ studiert. Dabei ist mir zu dem Abschnitt über die Ausstellung von Rechnungen mit einem Gesamtbetrag von mehr als 100 Euro aufgefallen, dass dort noch drei gesetzlich vorgeschriebene Angaben nicht erwähnt wurden, die jedoch ebenfalls Voraussetzung für den Vorsteuerabzug eines Unternehmers als Kunde sind, nämlich:

- Vollständiger Name und vollständige Anschrift des Leistungsempfängers (Kunde)
- Ausweis Entgelt (Nettobetrag) – neben Mehrwertsteuerbetrag und Bruttobetrag sowie
- Mehrwertsteuersatz

Nach neuem Recht genügt es nicht mehr, wie in der Vergangenheit zulässig, etwa nur den Bruttobetrag auszuweisen und darüber hinaus zu vermerken: „In diesem Betrag sind X Euro Mehrwertsteuer enthalten“. Erforderlich sind nunmehr beispielsweise:

(Netto-) Entgelt	100 Euro
Mwst. 16 %	<u>16 Euro</u>
Gesamt	116 Euro

Für heute herzliche Grüße
Dr. Winfried Fischer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Beethovenplatz 2, 80336 München



TAXI-An- und Verkauf
alle Modelle
von Bj. 1904 bis 2004
Abholung bundesweit
Barzahlung vor Ort
Gerne senden wir Ihnen unsere aktuelle Fahrzeugliste per Fax
Tel. 0 80 41 / 78 89-0
Fax 0 80 41 / 78 89-70
info@taxifahrzeuge.de
www.taxifahrzeuge.de
AUTO MUCH

Trickreiche Opposition

Am 6. Juli fand die Generalversammlung der Taxi München e.G. statt. Bei den treuen Mitgliedern der TV wollen wir uns für das zahlreiche Erscheinen bedanken. Den Nachfahrern gilt ein extra Dank, denn sie werden sehr wenig geschlafen haben, und es waren eine ganze Menge.

Herr Lehmail eröffnete die Versammlung um 10.15 Uhr und es folgten die üblichen Regularien über Herr Meißner, den Genossenschaftsverband usw. Bei der anschließenden Diskussion wurden Herrn Meißner und Herrn Herzinger einige provozierende Fragen gestellt. Vor allem von einem Herrn F.D.! Von einem gewissen Anstand gegenüber den beiden Vorständen Meißner und Herzinger war wenig erkennbar, was auch in der ganzen Stimmung im Saal spürbar wurde.

Es lag was in der Luft!

Nach langen Diskussionen wurde Herr Herzinger zu 06.07.2004 entlastet.

Nun erfolgte die Verabschiedung von Herrn Herzinger, der 28 Jahre im Dienste der Taxi München e.G. arbeitete, durch Herrn Meißner; ebenso die Verabschiedung von Herrn Richarz, der 13 Jahre im Aufsichtsrat tätig war. Herr Meißner bedankte sich wirklich herzlich für die lange und gute Zusammenarbeit und Freundschaft.

Auch wir können nur nochmals ein großes Dankeschön aussprechen, denn Herr Herzinger war in dem schwierigsten Jahr der TV München eine große Stütze und ein Freund!

Nach dem Mittagessen begannen die Wahlen.

Frau Carmen Roithmeier war vom Aufsichtsrat vorgeschlagen, als Ersatz Herr Alfred Lehmail. Die TV war sich bewusst: wir verlieren eine tragende Säule, die schwer zu ersetzen sein wird. Doch man muss an die Zukunft denken und ans Gewerbe! Somit gab es kein Wenn und Aber der Führung der TV für die Unterstützung der Kandidatur der Carmen. Nach der sehr ausgefallenen und guten Vorstellungsrede war wohl vielen klar, sie ist die Richtige für das Amt als Vorstand und so geschah es auch. Herzlichen Glückwunsch nochmals! So sieht man, auch aus der TV kann man gute Leute hervorbringen.

Die Wahlen für die Aufsichtsräte begannen mit Spannung, denn 15 Bewerber insgesamt wollten noch in den Aufsichtsrat. Herr Herzinger stellte sich für den Aufsichtsrat zur Verfügung und wurde auch gewählt. Es wurde zwischen Einzel- und Blockwahl abgestimmt. Die Einzelwahl wurde von den Mitgliedern bevorzugt, was sich im Nachhinein wohl nicht als gutes Omen erweisen konnte! Denn die Opposition konnte so ihre Leute wesentlich druckvoller platzieren. Eingefädelt wurde dieser Vorschlag vom Genossenschaftsverband und unterstützt wurde das unter anderem von Personen, die im jetzigen Vorstand der Taxi e.G. sitzen und in dem der Taxivereinigung. Auch ehemalige, bekannte Funktionäre haben ganz bunt mitgemischt.

Was daran zu erkennen ist: die Untergrabung der Taxi München e.G. und Taxivereinigung e.V. geht ungehindert weiter! Diese Untergrabung muss schnellstens und mit allen Mitteln unterbunden werden, was bei der TV auch erfolgen wird!

Es kann doch nicht angehen, dass eine Person, die gerade zehn Tage im Gewerbe ist, den Erfahrenen, die bestimmt auch keine Kopfnicker sind, so dir nichts mir nichts vor die Nase gesetzt wird. Die Gegenpartei schickte quasi nur ihre Leute durch die mittleren Tischreihen, wo sich ihr Gefolge befand und rief einen Namen und derjenige kam dann auch durch.

Warum konnte das geschehen? Die meisten Leute der e.G. verließen die GV nach der Wahl von Herrn Herzinger und meinten, jetzt läuft das schon richtig. Es ist gelaufen, nur in die falsche Richtung!

Wir hoffen nur, dass bei künftigen Wahlen die Mitglieder sich den Termin wirklich ganz und frühzeitig freihalten werden und die Fest-, Kranken- und Schülerfahrten weiterleiten und die Wahlen auch selbst beenden können!

Die zwei tragenden Münchner Gewerdevvertretungen, die Taxi München e.G. und die Taxivereinigung München e.V. müssen ihre ganze Wählerkraft aufbringen und solche Personen wieder ganz schnell in ihre Schranken verweisen!

Lorenz Weiß

stellvertretender Vorsitzender der Taxivereinigung München e.V.



Karosseriebeschichtungen
Scheiben-Tönung für Kfz und
Gebäude
Werbebeschriftungen
Digitaldrucke



Speziell für das Taxigewerbe:

Karosseriebeschichtung
Ral 1015 mit hochwertiger
100 my starker Folie

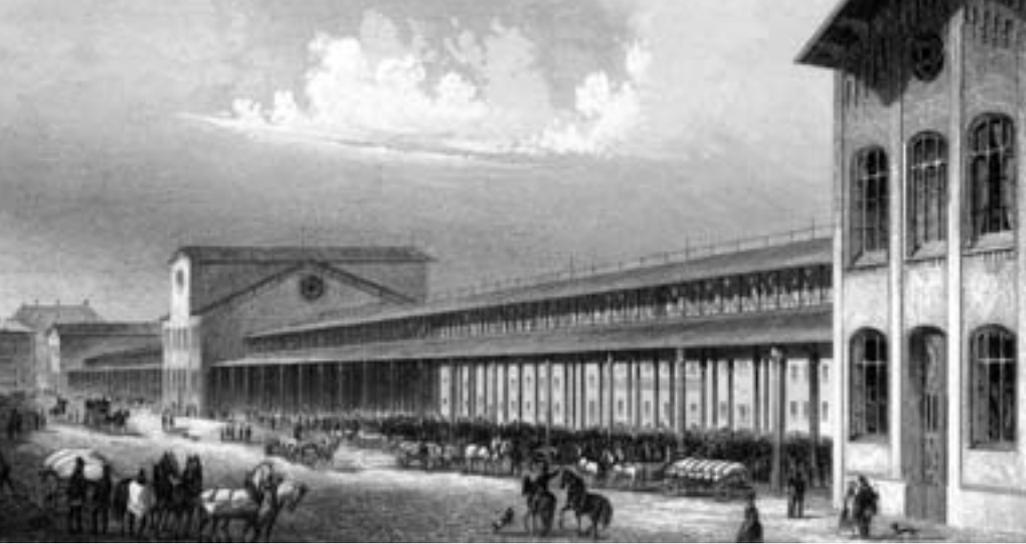
Professionelle Verarbeitung,
langjährige Berufserfahrung
3 Jahre Garantie

Zusatzleistungen:
Hol-/Bringservice, Pflegeservice.
Unfallbearbeitung nur mit Terminabsprache.

Stema GmbH

Hans-Preißinger-Straße 8 · 81379 München
Telefon 54 64 45 95-99

stema-gmbh@stema-folientechnik.de
www.stema-folientechnik.de



Schrammshalle

Gesprächsstoff

Noch klafft in der Prälat-Zistl-Straße neben dem Viktualienmarkt ein großes Loch. Ab Mai 2005 wird hier die Münchner Schrammshalle der lebendige Marktplatz sein, bei dem das Einkaufen ein ganz neues Erlebnis wird!

Gleich neben dem Viktualienmarkt erwachen derzeit 110 Meter Architekturgeschichte zu neuem Leben, zu einem Marktplatz der Zukunft für

Händler, Gastronomen, Handwerker und Künstler mit Ideen, Initiative und Pfiff. Durch den einzigartigen Nutzungsmix aus Markt und Handwerk, Gastronomie und Kultur wird die „Schranne“ ein Publikumsmagnet für unterschiedlichste Zielgruppe, der auch am späten Abend und am Wochenende die Leute in die City lockt.

Originalität und Qualität genießen dabei erste Priorität – die Schrammshalle ist ein Ort für Individualisten statt Filialisten, die ein schmales, aber erstklassiges Sortiment anbieten: Handwerker, die vor den Augen der Besucher Unikate fertigen, Gastronomen, mit dem Gespür für kulinarische Raffinesse und Künstler, die sich aus der Masse abheben. Und natürlich die Menschen, die in der Schran-



nenhalle shoppen, flanieren, bummeln, im Kaffeehaus verweilen und

die Vision vom Marktplatz der Zukunft abrunden. Für Münchner und Besucher ist die Schrammshalle mehr als nur einen Besuch wert. Auch Shoppen rund um die Uhr ist in der Schrammshalle bald keine Zukunftsmusik mehr - das virtuelle Kaufhaus macht's möglich: Sobald die Schrammshalle für den Marktbetrieb geöffnet ist, können die Besucher alle dort angebotenen Waren unter www.schrammshalle.de auch bequem in einem Online-Shop bestellen. Alle, die schon heute einen Blick auf den Marktplatz der Zukunft werfen wollen, können das auf oben genannter Homepage tun.

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG
Herausgeber: Taxi-München eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, D-81369 München
Tel: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
e-mail: choleva@taxi-muenchen.com
Internet: www.taxi-muenchen.com
Chefredakteur: Hans Meißner
Objektleiter: Paul Rusch, Tel: 0172 - 5 37 37 31
Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Kai Frey, Peter Gabler, Norbert Laermann,
Dr. Rüdiger Neitzel, Michael Schrottenloher, Hans Stein

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Probst
formenreich, visuelle kommunikation und design
Ringseisstraße 4, D-80337 München
Tel: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
e-mail: probst@formenreich.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH
Stahlgruberring 24, D-81829 München
Tel: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28
ISDN: (0 89) 42 74 10-27
e-mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:
Münchner Verlagsvertretung
Wernher-von-Braun-Straße 10A, D-85640 Putzbrunn
Tel: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
e-mail: rusche@t-online.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 35, gültig ab 25.06.2004
Vertrieb: Göbel + Lenze Direktmarketing GmbH
Stahlgruberring 22, D-81829 München
Tel: (0 89) 4 27 18 88 32, Fax: (0 89) 4 27 18 88 78

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten
Abonnement Inland € 25,00 incl. Mwst. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich
Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen. Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:
TAXI-MÜNCHEN eG 100 %
Vorstand: Hans Meißner, Carmen Rothmayer, Gerhard Kroiß
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Alfred Lehmayr

Sonder- Konditionen

für Unternehmer und Fahrer

- **Taxi- und Kfz-Versicherung**
auch für Neueinsteiger
- **Rechtsschutz-Versicherung**
für Privat, Firma und Verkehr
- **priv. Kranken-Versicherung**
inkl. kostenlosem Vergleich
- **Tagegeld-Versicherung**
für Angestellte und Selbständige
- **Unfall-Versicherung**
inkl. Invalidenrente
- **priv. Renten-Versicherung**
inkl. Berufsunfähigkeit
(ohne Gesundheitsprüfung)
- **Betriebshaftpflicht-Versicherung**
inkl. Privathaftpflicht

Mit Ballnath GmbH Versicherungen

Bestens versichert

Brudermühlstr. 48a · 81371 München
Tel.: 089/89 80 61-0 · Fax: 089/89 80 61-20
info@bvservice.de · www.bvservice.de

Vorschau Ausgabe September 2004

Liebe Leserinnen und Leser,

wer wie Sie viel in dieser Stadt unterwegs ist, hört und sieht viel. Vielleicht oder sogar bestimmt manchmal mehr als wir, Ihre Redaktion. Gerne verwerten wir Ihre Anregungen. Gerade für die „Rose“ oder „Zitrone“ des Monats freuen wir uns auf Ihre Tipps. Aber auch alle anderen Vorschläge sind für den Taxi-Kurier nützlich. Ganz besonders freuen wir uns auf Leserbriefe. Schreiben Sie uns:

TAXIKURIER „Leserbriefe“ Engelhardstraße 6, D-81369 München,
Telefon (089) 772462, e-mail: choleva@taxi-menchen.com

Der nächste TAXIKURIER erscheint am 27. August 2004!

Es erwarten Sie unter anderem:

- **Bella Italia in Monaco**
Italienisch Essen in München
- **Dauerärgernis: Zugeparkte Standplätze**
Was man dagegen tun kann.
- **Überführungsfahrt**
Gutes Geschäft, aber Vorsicht!

Bis dahin einen schönen Sommer!

Witz des Monats

Welches Tier kann innerhalb
einer Sekunde das Geschlecht
wechseln?

Die Filzlaus!

Letzte Meldung +++

Die Wahl des Aufsichtsratsmitglieds Bolat Burak bei der ordentlichen Generalversammlung der TAXI MÜNCHEN eG vom 6. Juli 2004 ist nach juristischer Prüfung ungültig. Herr Burak ist kein Mitglied der Genossenschaft und war somit nicht legitimiert, an der Wahl teilzunehmen.